Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30439 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Samstag, 8. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 474.

+ Deutschlands Zugeständnisse im deutsch-japanischen Handelsvertrag.

Als Gegenleistung für die Ermäßigungen und Bindungen, die Japan in dem neuen Vertrage unserer Einfuhr eingeräumt hat, hat Deutschland für 8 Artikel der japanischen Ausfuhr ebenfalls Zollermäßigungen oder Bindungen zugestanden.

An erster Stelle ist die Bindung des Zolles für Habutai zu nennen. Es ist dies die japanische Bezeichnung für Pongee-Seidenstoffe aus reiner Seide des Maulbeerspinners mit festen Kanten. Diese Stoffe genießen, wenn sie roh, gebleicht oder gebügelt eingehen, den Zollsatz von 300 Mark, der durch besonderes Gesetz im Jahre 1899 eingeführt wurde, um den deutschen Seidenrüstungsanstalten den Wettbewerb mit dem Auslande zu erleichtern, insbesondere mit Frankreich, wo damals diese ostasiatischen Seidengewebe zollfrei eingelassen wurden. Unsere Einfuhr von Habutai aus Japan ist von 1,8 Millionen im Jahre 1900 auf 3,7 im Jahre 1905 und auf 5,5 Millionen Mark im letzten Jahre gestiegen. Gleiche Gewebe werden in Europa nicht hergestellt, sie finden Verwendung in der Bekleidungsindustrie und zur Herstellung von künstlichen Blumen, Lampenschirmen usw. Japan hatte den Wunsch, daß der Zollsatz nicht unwesentlich ermäßigt werde. Diesem Verlangen konnte jedoch nicht stattgegeben werden, da die deutsche Seidenindustrie dadurch eine erhebliche wirtschaftliche Schädigung durch Verdrängung deutscher Erzeugnisse befürchtet, die schon jetzt schwer mit den billigeren japanischen Geweben zu kämpfen haben. Eine Bindung des bestehenden Zollsatzes erschien dagegen unbedenklich.

Der Zollsatz für Taschentücher aus Habutai betrug bisher im deutschen Tarif 450 Mark mit 5 Prozent Saumzuschlag. Die von Japan gewünschte Zollermäßigung wurde in geringem Umfange zugestanden, da Bedenken dagegen nicht erhoben sind. Der Zoll beträgt daher in Zukunft 400 Mark unter Beibehaltung des Saumzuschlages von 5 Prozent. Dabei ist ähnlich wie in dem Vertrage mit der Schweiz bestimmt, daß Stickereien bis zu 6 Zentimeter im Quadrat außer Betracht bleiben.

Für rohes Pflanzenwachs, das heute einem Zoll von 10 Mark unterliegt, ist Japan eine Ermäßigung auf 5 Mark zugestanden. Aus solchem Pflanzenwachs wurden im Jahre 1909 6805 Doppelzentner nach Deutschland eingeführt, die fast vollständig aus Brasilien stammten. Da Brasilien jedoch in Deutschland nicht meistbegünstigt ist, nimmt es an einer Herabsetzung des Zolles nicht teil. Zubereitetes Pflanzenwachs, das 1909 im Werte von fast ½ Million nach Deutschland eingeführt ist, wurde auch bisher schon fast ausschließlich von Japan geliefert. Der bisherige Zollsatz von 15 Mark ist auf 10 Mark ermäßigt worden. Deutsche Interessen werden dadurch nicht gefährdet, da ein Wettbewerb mit Bienenwachs nicht stattfindet. Pflanzenwachs findet in der Hauptsache Verwendung in der Kerzenfabrikation und als Zusatz zu Plätt- und ähnlichen Mitteln.

Für vegetabilische Hausenblase ist der bisherige Zollsatz von 10 Mk. pro Doppelzentner Japan gegenüber in Fortfall gekommen. Die Einfuhr von Hausenblase nach Deutschland hatte im Jahre 1909 einen Wert von 539 000 Mark. Davon entfiel ⅔ auf Japan und ⅓ auf Rußland. Aus Rußland kommt jedoch nur echte Hausenblase mit einem Einheitswert von 1100 Mark pro Doppelzentner. Die unechte Hausenblase mit einem Einheitswert von 350 Mark stammt fast nur aus Japan. Für die Gelatineindustrie ist die Verbilligung der Hausenblase um 10 Mark für den Doppelzentner ohne wirtschaftliche Bedeutung. Die Gewährung der von Japan gewünschten Zollfreiheit war danach unbedenklich.

Für Geflechte aus Stroh- oder Holzspan ist eine Bindung des Zollsatzes zugestanden. Die Einfuhr von Holzspangeflechten kommt neuerdings überwiegend aus Japan, daneben ist auch Italien und in geringerem Maße Österreich an der Einfuhr beteiligt. Der autonome Zollsatz von 2 Mark war bereits in den Verträgen mit Italien und Österreich auf 1 Mark ermäßigt. Die von Japan gewünschte Zollfreiheit konnte nicht zugestanden werden, dagegen erschien es unbedenklich, den bestehenden Vertragszollsatz auch auf Japan auszudehnen. Die von Japan kommenden ungefärbten und ungebleichten Strohbänder sind bereits zollfrei. Die Zollfreiheit ist Italien gegenüber gebunden, die Ausdehnung der Bindung auf Japan erschien daher zulässig. Der autonome Zollsatz für gebleichte und gefärbte Strohbänder ist im Vertrage mit der Schweiz auf 6 Mark herabgesetzt. Die von Japan gewünschte Zollfreiheit ist aber nicht zugestanden, weil die Haupteinfuhr an veredelten Strohbändern aus England und der Schweiz kommt und die Aufrechterhaltung einer Spannung zwischen den rohen und veredelten Strohbändern im Interesse der heimischen Industrie wünschenswert ist.

Für grobe Strohmatten ist der Zoll gebunden worden. Die Einfuhr nach Deutschland betrug im Jahre 1909 2500 Doppelzentner. Hiervon kommt aus Japan ein sehr hochwertiges Produkt. Mit Rücksicht hierauf war es nicht angängig, den Zollsatz dem Wunsche Japans entsprechend von 3 Mark auf 2 Mark herabzusetzen; hingegen erschien die Bindung unbedenklich. Andere als grobe Strohmatten wurden im Jahre 1909 nach Deutschland für 207 000 Mark eingeführt, davon entstammte der überwiegende Teil aus China. Gegen die von Japan gewünschte Zollermäßigung von 24 auf 12 Mark lagen wirtschaftliche Bedenken nicht vor, China nimmt an dieser Vergünstigung nicht teil.

Lackwaren waren bisher mit einem Zoll von 30 Mark belegt, für solche Waren, die mit japanischem Lack lackiert sind, ist Japan der Zoll bei Holz- und Papierwaren auf 20 Mark, bei Kupfer- und Messingwaren auf 25 Mark ermäßigt worden. Japanischer Lack kommt nicht nach Deutschland; es handelt sich also um japanische Spezialartikel, die der einheimischen Industrie nur insofern Wettbewerb machen können, als diese die japanischen Lackwaren imitiert.

Für Perlmutterknöpfe konnte die von Japan gewünschte Zollermäßigung auf 100 Mark mit Rücksicht auf die heimische Industrie nicht in Frage kommen. Es schien jedoch unbedenklich, die Österreich im Vertrage zugestandene Ermäßigung auf 150 Mark auch Japan einzuräumen. Unsere Einfuhr an Perlmutterknöpfen hatte im Jahre 1909 einen Wert von 1,6 Mill. Mark.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Stavanger, 7. Juli. Der Kaiser unternahm gestern um 5 Uhr eine Fahrt an Land. Er besichtigte den Stavanger Dom und fuhr dann mit den Herren der Umgebung auf zwei Aussichtspunkte, die ein herrliches Bild über die Landschaft gewährten. Der deutsche Konsul war zur Abendtafel geladen. Das Wetter ist leider trübe. Heute früh um 8 Uhr wird nach der Fahrt in den Lyse-Fjord die Weiterreise nach Bergen erfolgen, wo die Ankunft heute abend um 9 Uhr stattfindet. An Bord ist alles wohl.

Ausscheiden der Innungen aus dem Hansabund.

In der Südwestdeutschen Wirtschaftskorrespondenz von Dr. Alexander Tille liest man:

Gleichzeitig mit dem Massenaustritt der deutschen Industrie aus dem Hansabunde vollzieht sich infolge eines Erlasses des preußischen Handelsministers ein Massenaustritt des Handwerks, und zwar durch den Austritt sämtlicher preußischer Innungen, denen wohl die außerpreußischen Innungen folgen werden. Der Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe, der bereits vom 9. November 1909 herrührte und damals an den Regierungspräsidenten von Potsdam gerichtet gewesen war, ist, nachdem alle verwaltungsrechtlich dagegen erhobenen Einwände beseitigt worden waren, im Mai 1911 an sämtliche preußische Regierungspräsidenten ausgegeben worden, welche ihn an die Kreisverwaltungen weitergegeben haben, so daß er sich im Augenblick allenthalben in der Durchführung befindet. Er lautet: „Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung liegt den Innungen nur die Wahrnehmung der den Innungsmitgliedern gemeinsamen gewerblichen Interessen ob. Ihre Tätigkeit ist auf die die Innungsmitglieder unmittelbar berührenden gewerblichen Interessen beschränkt, wie dies insbesondere die in den §§ 81a und 81b der Gewerbeordnung gegebene Aufzählung der Aufgaben der Innungen erkennen läßt (vgl. auch § 2 der Normalstatuten für Innungen sowie die Motive zum Handwerkergesetz vom 26. Juli 1897 S. 39, 40, 42, 48, 49.) Die Innungen überschreiten also ihre gesetzliche Zuständigkeit, wenn sie sich an Bestrebungen beteiligen, die auf die Verfolgung allgemeiner wirtschaftlicher oder wirtschaftspolitischer Aufgaben gerichtet sind. Aus diesem Grunde sind sie nicht berechtigt, dem Hansabunde, welcher die Vertretung der allgemeinen Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie als seine Aufgabe bezeichnet, beizutreten, oder ihn durch Innungsmittel zu unterstützen. Ob der Hansabund als eine politische Organisation zu betrachten ist, kommt hierbei nicht in Betracht." Sydow. Danach ist es also noch nicht die Entlarvung der Heuchelei des Hansabundes, keine politische Organisation zu sein, was seine körperschaftlichen Mitglieder aus dem Handwerk von ihm trennt, sondern schon sein Eintreten für allgemeine wirtschaftliche Aufgaben. Man wird darauf gespannt sein dürfen, wenn auch die Erkenntnis das preußische Handelsministerium erreicht haben wird, daß der Hansabund auch eine politische Organisation ist, wenn auch berufsklassenpolitische, und wenn auf demselben Wege das Ausscheiden der preußischen Handelskammern angeordnet werden wird. Am 1. September 1910 gehörten dem Hansabund außer dem Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Berlin und dem Innungsausschuß Solingen 32 Schlächterinnungen, 11 Bäckerinnungen, 3 Konditorinnungen, 1 Holzarbeiterinnung, 2 Böttcherinnungen, 3 Tischlerinnungen, 2 Stellmacherinnungen, 7 Schlosserinnungen, 8 Schmiedeinnungen, 1 Leitungsinnung, 2 Installateurinnungen, 1 Graveurinnung, 6 Baugewerbeinnungen, 2 Töpferinnungen, 5 Schneiderinnungen, 5 Schuhmacherinnungen, 3 Tapeziererinnungen, 4 Malerinnungen, 4 Friseurinnungen und je 1 Fuhrherren-, Steinsetzer-, Kramer-, Steinmetz-, Buchbinder-, Schornsteinfeger- und Glaserinnung an, zusammen also 110 Innungen, fast sämtlich in Preußen. Das war ein Siebentel der Verbände, welche überhaupt Mitglieder des Hansabundes waren. Die meisten derselben bezahlten allerdings nur einen Beitrag von 50 Pfg. auf den Kopf ihrer Mitglieder, also die Hälfte wie die Angestellten. Ihre Einzelmitglieder wurden aber trotzdem als Einzelmitglieder des Hansabundes gezählt, da nur Innungen das Recht zum körperschaftlichen Beitritt hatten. Nur verschwindend wenige Handwerker werden die freisinnige Agitation des Hansabundes so wertschätzen, daß sie für dieselbe einen Jahresbeitrag von 3 Mk. anlegen werden.

Günstiger Stand der Reichseinnahmen.

Berlin, 7. Juli. **(Drahtb.)** Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, hat der jüngste Stand der Reichseinnahmen auch für das abgelaufene zweite Quartal angehalten. Die Zolleinnahme weisen durchschnittlich eine Mehreinnahme von 25—30 Prozent auf gegenüber dem Voranschlag. Die Isteinnahme an Steuern übersteigt den Sollvoranschlag schwankend zwischen 2—8 Prozent.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 7. Juli. Das Endergebnis der Wahl in Galizien ist folgendes: Gewählt wurden: 71 Mitglieder des Polenklubs, (1 Mitglied mehr als bisher), 23 Ukrainer (2 mehr), 2 russophile Ruthenen (unverändert), 7 polnische Sozialdemokraten (1 mehr), und 1 ukrainischer Sozialdemokrat. Das bisher von der Ukrainischen Sozialdemokratie innegehabte zweite Mandat ging an die Ukrainer verloren. Von den Altruthenen, die bisher drei Mandate innehatten, wurde keiner wiedergewählt, ebenso kein Zionist. Der Polenklub setzt sich folgendermaßen zusammen: 21 Konservative (13 mehr), 14 Demokraten (2 mehr), 24 Angehörige der polnischen Volkspartei (5 mehr), 10 Altpolen (6 weniger) und 2 Anhänger Stojajowskis (3 weniger.)

Wien, 7. Juli. **(Drahtb.)** Bürgermeister Neumayer ist heute vormittag zur Teilnahme an dem Jubiläum des Deutschen Schützenbundes nach Gotha abgereist.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. **(Drahtb.)** Präsident Fallières ist hier wieder eingetroffen.

Paris, 7. Juli. Wie verlautet, legt der Kriegsminister schon im nächsten Ministerrat einen Gesetzentwurf gegen die Spionage vor, der ähnliche Bestimmungen enthält wie das deutsche Spionagegesetz.

Paris, 7. Juli. **(Drahtb.)** Mehrere Blätter verzeichnen mit unverhohlener Befriedigung die Erklärung Asquiths, die beweise, daß Frankreich in der Agadir-Frage auf die treue Freundschaft Englands rechnen könne.

Paris, 7. Juli. Die Tatsache, daß ein Industrieller in Roane infolge des Arbeiterpensionsgesetzes seine Fabrik sperrte und daß ein anderer dortiger Unternehmer gleichfalls gegen die Anwendung des Gesetzes protestierte, rief bei den Behörden eine gewisse Beunruhigung hervor, da, falls das Beispiel Nachahmung findet, eine ziemlich ernste Situation geschaffen würde.

Portugal.

Lissabon, 7. Juli. **(Drahtb.)** Die Nationalversammlung begann die Beratung der Verfassungsvorlage. Zum Zeichen der Trauer um die Königin-Witwe Maria Pia wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Badajoz, 7. Juli. **(Drahtb.)** Die Nachrichten aus Lissabon lauten sehr unbestimmt. Ein Reisender erzählte, Lissabon sei in großer Erregung. Die Carbonieri veranstaltete lärmende Kundgebungen anläßlich der Einberufung der Reservisten. Nach den nördlichen Garnisonen wurden zahlreiche Verstärkungen entsandt.

□ **London**, 7. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Madrider Zeitung „Imparcial" berichtet über Bajador aus Lissabon: Die Besatzung des Arsenals hat gemeutert. Vom Arsenal weht die bourbonische Flagge. Die Meuterer haben auf der ersten Empore des Arsenals Geschütze auffahren lassen. Es heißt, daß die Regierung mit den Aufständischen verhandelt.

⊙ **London**, 7. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Hier trafen heute Briefe aus Lissabon ein, die 6 Tage überfällig waren. Aus ihnen geht hervor, daß sich tatsächlich eine allerdings schnell im Keime erstickte Meuterei auf einem Kriegsschiffe und im Hafen abspielte. In den Krankenhäusern liegen allein über 40 Verwundete. Die Regierung zeigte sich jedoch als Herrin der Lage.

Der Orient.

Konstantinopel, 7. Juli. **(Drahtb.)** Im Ministerium des Äußern wird erklärt, daß eine merkliche Besserung in den Beziehungen zwischen der Türkei und Montenegro und in der Frage der Unterwerfung der Malissoren zu verzeichnen sei. Es handelt sich nicht um eine Mobilmachung der Montenegriner-Division, sondern nur um eine Verstärkung der Grenzwachen. Ohne daß die Pforte Aufklärungen über die Truppenzusammenziehung verlangte, sei von Montenegro erklärt worden, es sei vollkommen überzeugt, daß die Pforte einen Angriff nicht beabsichtige. Montenegro müßte trotzdem den Grenzkordon verstärken, um angesichts der Anhäufung der starken türkischen Truppenmacht an der Grenze jedem Zwischenfall vorzubeugen.

Amerika.

Washington, 7. Juli. Staatssekretär Knox und der britische Botschafter Bryce unterzeichneten den ersten Abschnitt des Vertrages, der sich mit den Zahlungsansprüchen beschäftigt, die zwischen den Unionstaaten und Großbritannien schweben und mit Bestimmungen für die Überweisung an ein Schiedsgericht, gemäß einem besonderen Abkommen, das im Herbst 1910 unterzeichnet wurde. Die Gesamtforderungen belaufen sich auf mehrere Millionen Dollars, wozu einige aus der Zeit der Kriege von 181? herrühren. Dem Vernehmen nach soll über die Forderungen durch eine Schiedsgerichtskommission entschieden werden, die aus Vertretern beider Regierungen und einem Unparteiischen bestehen soll.

Marokko.

Stuttgart, 7. Juli. **(Drahtb.)** Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand die sozialdemokratische Interpellation über die Aktion des Deutschen Reiches vor Agadir. Der Schriftführer verlas ein Schreiben des Ministerpräsidenten, daß dieser zurzeit nicht in der Lage sei, die Frage zu beantworten und daß er später den Zeitpunkt bestimmen werde, wo er bereit sei, die Anfrage zu beantworten. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Paris, 6. Juli. Dem „Temps" wird aus Tanger die Ankunft des Kreuzers „Berlin" von Agadir gemeldet. Das Blatt bringt weiter eine interessante Mitteilung über den Ankauf der drahtlosen Telegraphenstation in Mogador durch eine französische Gesellschaft. Diese Station nämlich, über die angeblich alle Meldungen der deutschen Admiralität an ihren Kreuzer nach Agadir gehen müssen, war bisher in scherifischer Verwaltung und wurde von scherifischen Truppen bewacht.

⊡ **London**, 7. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Londoner Telegr.-Agentur hält ihre Meldung von einem französisch-marokkanischen Geheim-Vertrag aufrecht. Seit dem 25. Juni sei der Text der Londoner Regierung bekannt.

Aus der Stadt.

Münster, 8. Juli

○ **Von der Universität.** Der für dieses Semester an unserer Universität mit der Vertretung des Ordinarius für französische Sprache und Literatur beauftragte Privatdozent der Breslauer Universität, Prof. Dr. Pillet, hat einen Ruf als Ordinarius an die Universität Jena erhalten, wo er Nachfolger des zu Oktober nach Münster berufenen Prof. Wiese wird.

♂ **Sozialcaritative Vereinigung katholischer Akademiker.** Über neueste Strömungen in der deutschen Arbeiterbewegung sprach am Donnerstag der Bochumer Stadtverordnete Arbeitersekretär Gilsing. Eine kurze Geschichte der Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung, die er mit einigen Strichen gab, bot ihm Gelegenheit, die prinzipiellen Verkehrtheiten, wie sie in der heutigen freien Gewerkschaftsbewegung zutage treten, zu beleuchten und zu widerlegen. Die zur Parteiparole erhobene Verzwickung von wirtschaftlichen und politischen Machtzielen schadet der deutschen Arbeiterbewegung. Denn die Gewerkschaft ist ihrem Wesen nach eine Gemeinschaft zur Vertretung wirtschaftlicher Interessen, die auf den vorhandenen Verhältnissen aufbauen muß. Daher die programmatische Tendenz der christlichen Gewerkschaften, jede Parteipolitik aus ihrer Organisation fernzuhalten. Die aus der Verbindung der freien Gewerkschaften mit der sozialdemokratischen Partei resultierende Schwäche zeigt z. B. die Maifeier, die völlig mißlungen ist. Die Macht des Proletariats, die gewerkschaftlich sehr groß sein könnte, wird durch seine Liierung mit der Sozialdemokratie bedeutend herabgemindert. Diese Erkenntnis ist übrigens auch einigen freigewerkschaftlichen Führern aufgegangen; sogar Hue hat 1906 gesagt, daß „wir nicht zu scheinen wagen, was wir sind". So seltsam es zunächst, wenn man nur die Zahlen vergleicht, klingen mag, so muß doch gesagt werden, daß tatsächlich die christliche Arbeiterbewegung heute schon einen größeren Einfluß im öffentlichen Leben hat, als die sozialdemokratische. So hat im letzten großen Bergarbeiterkampf 1905 der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter die wirtschaftliche und moralische Führung der Streikenden in Händen gehabt. Zurzeit liegt das Hauptstreben der freien Gewerkschaften darin, eine Monopolisierung der Arbeiter zugunsten der gewerkschaftlichen und politischen Sozialdemokratie zu schaffen, ein Vorgehen, das nicht nur im Interesse der Arbeiter, sondern des ganzen Volkswohles aufs schärfste bekämpft werden muß.

‡ **Im Windthorstbund Münster** hielt am Donnerstagabend Arbeitersekretär und Stadtv. Holle einen sehr instruktiven und packenden Vortrag über die Wahlrechtsfrage, die ja bei den kommenden Reichstagswahlen zweifellos eine große Rolle spielen wird. Der Redner legte zunächst den Gang der parlamentarischen Verhandlungen über die Frage dar, und ging dann auf die Angriffe der Gegner, namentlich der Sozialdemokraten, gegen die Haltung des Zentrums ein, die er an Hand überzeugenden Materials treffend abfertigte, und damit seinen Zuhörern die Waffen zeigte, deren sie sich im Wahlkampfe bedienen können. Das Zentrum kann, trotz aller gehässigen Verleumdungen von der Gegenseite, in der Wahlrechtsfrage seine Stellungnahme glänzend rechtfertigen. Herr Holle erntete für seinen Vortrag, der sich auch einmal für eine große Versammlung empfehlen würde, reichen Beifall.

⊙ **Christliche Gewerkschaften und Krankenkassen.** In der letzten Sitzung des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften referierte Arbeitersekretär Holle über die in vielen Orten ins Leben gerufenen Kranken-Unterstützungskassen. Redner nannte Fälle aus der Praxis, in denen den beitretenden Personen alles Mögliche versprochen, in vielen Fällen aber nicht

---

8)

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz.

Von Horst Bodemer.

„Du mit deinem — hm — ja! — Loni, manchmal ist Kurt so schwerfällig. Wenn ich bloß an unsere Verlobung denke! Also heraus mit der Sprache!"

„Ganz plötzlich ist der Erbprinz auf Klosterfeld eingetroffen — in Begleitung von Herrn von Rellenthin!"

Grete sah aufmerksam die Freundin an, über deren Gesicht zog eine tiefe Röte. Herr von Lübbars riß verlegen ein paar Grashalme aus.

„Die Geschichte ist nämlich noch nicht zu Ende! Ich traf vorhin Hellinger und er sagte mir, besonders auffallend sei das plötzliche Auftauchen des Erbprinzen hier, nachdem der Herzog vor wenigen Tagen einen Anfall gehabt hat, der nicht ganz unbedenklich gewesen sei. Der habe sich eingestellt während einer Unterredung des jungen Herrn mit seinem Vater! Und wie das so zuzugehen pflegt: der Klatsch treibt üppige Blüten!"

Mit einem Male war Loni Baaken totenbleich geworden.

„Was — klatscht man denn?"

„Gott, gnädiges Fräulein, allerlei!"

„Kurt, entweder sagt man gar nichts oder alles!"

Ganz erregt war Grete Lübbars geworden.

„Also man munkelt, der Erbprinz habe sein Herz in Berlin verloren — und zwar nicht standesgemäß!"

„Nicht möglich!"

„Der Rellenthin soll ihm in den Klosterfelder Forsten diese Mucken austreiben! Wär' ja auch noch schöner, wir würden eines Tages mit dem Prinzen Adolf als Herzog beglückt!"

Loni fühlte kalte Schauer über ihren Leib jagen. Sie reimte sich die ganze Geschichte ein wenig anders zusammen. Nur eines begriff sie nicht, daß der Herzog ihrem Vater nicht reinen Wein einschenkt! Wenn der wüßte, wie die Dinge liegen, wäre er bereits hier, um sie abzuholen, auf alle Fälle hätte er zu vermeiden gewußt, daß sie keine zehn Kilometer vom Erbprinzen wohnte. Nein, die Rechnung konnte nicht stimmen, wenn der Erbprinz wirklich — in Berlin .... Sie erhob sich, fühlte einen Stich in ihrem Herzen, Gretes Blick lastete auf ihr.

„Verzeihung, mir wird es zu kühl!"

Da lachte Frau von Lübbars hell auf.

„Weil Herr von Rellenthin dort hinter jenen Wäldern haust?"

Sie wußte nicht, was sie darauf antworten sollte, blitzschnell jagten sich ihre Gedanken, zauberten ihr mit jeder Sekunde andere Bilder vor.

„Wenn ich eine Stunde allein bleiben könnte!"

Grete schlang den Arm um sie.

„Ich bring dich ins Haus! Mein Mann ist auch ein zu täppischer Bär!"

Der sah, einen Grashalm im Munde, den beiden nach. Auf einmal durchzuckte ihn der Gedanke: Der Erbprinz liebt sie — und der Rellenthin ist sein Spießgeselle! Na, kommt mir nur hierher, ich will euch schon auf den Trab bringen!" —

Loni schloß sich in ihrem Zimmer ein. Was sollte nur werden? Hals über Kopf abreisen durfte sie auf keinen Fall, dadurch würde das Gerede nur herausgefordert werden. Jetzt wußte sie erst, wie sie den Erbprinzen liebte! Wenn eine andere sich ihn erobert hätte? Fast schien es so! Und vor Rellenthin würde er wohl jetzt keine Geheimnisse mehr haben. Vielleicht wollte Albrecht-Ernst als Belohnung für des Adjutanten „gute Dienste" nun bei ihr den Freiwerber spielen. Da kam er an die Rechte! Ein Intrigant war dieser Rellenthin! ... Aber lieben mußte er sie doch! — Auch Berechnung konnte es sein! Wenn er den Erbprinzen verpflichtete, würde sich wohl auch ein hübsches Pöstchen für ihn finden, ein sorgenfreies, vor allem, wenn man die Tochter des langjährigen Ministers heiratete! — Nein, so stimmte die Lösung nicht — konnte nicht stimmen! Denn wenn der Erbprinz nicht standesgemäß heiratete, ging er des Thrones verlustig! Aber der Herzog war ein kranker Mann! Noch neulich hatte ihr Vater gesagt, er sehe sehr ernst in die Zukunft, der hohe Herr altere zusehends! Aus all diesen Widersprüchen fand sie sich nicht heraus! Das Schlimmste war, sie mußte hier bleiben, wenigstens noch ein paar Tage, und der energische Albrecht-Ernst würde sehr bald Mittel und Wege finden, sie zu sprechen! Sie konnte doch nicht den ganzen Tag im Bett liegen bleiben! — Und Grete würde sie mit Fragen bestürmen! Das war zu viel! Sie warf sich auf die Chaiselongue, ein Weinkrampf schüttelte sie! —

Frau von Lübbars war zu ihrem Manne zurückgekehrt. Der sah dem Gärtner im Gemüsegarten zu. Noch immer hatte er den Grashalm im Munde, nur beträchtlich kürzer war er geworden. Sie gingen zusammen in den Park.

„Was sagst du zu dem allem, Kurt?"

„Daß ich froh wäre, wnn deine Loni erst zum Hause 'raus sein würde!"

„Du bist und bleibst ein Bär!"

Er zuckte gelassen die Achseln.

Die Stunde wird nicht lange auf sich warten lassen, in der der Erbprinz und Rellenthin vor unserer Freitreppe vorfahren. Ich bin, Gott sei Dank, ein unabhängiger Mann! Freilich, den ganzen Tag kann ich nicht zu Hause bleiben!"

„Das ist zu hoch für mich!"

„Kurz und gut, wenn der Erbprinz oder dieser Rellenthin kommen sollte, ist Fräulein von Baaken leider nicht ganz wohl, darf sich nicht blicken lassen. Bring' das deiner Freundin bei, Geliebtes!"

„Aber man munkelt doch ..."

„Allerlei! Und so lange du nicht klar siehst, bleibt uns weiter nichts übrig, als etwaigen Besuchen gegenüber die größte Reserve zu beobachten!"

„Hab' doch alles Mögliche versucht, sie sagt nichts!"

„Ja, dann, geliebte Grete, ist es deine Sache, Fräulein von Baaken deutlich zu machen, daß es unter sotanen Umständen das beste ist, sie kehrt ins elterliche Haus zurück!"

„Du — wie soll ich das aber anfangen?"

„Mein Gott, ein Wort gibt das andere. Das ist doch bei eurer Freundschaft kein Kunststück! — Bring' die Angelegenheit gleich heute in Ordnung!"

Das ließ sich die resolute Frau von Lübbars nicht zweimal sagen! Hatte Loni jetzt kein Vertrauen, so setzte sie ihr einfach den Stuhl vor die Türe. Ärger und Aufregungen waren nicht nach ihrem Geschmack! Überhaupt hatte sie sich den Besuch ganz anders vorgestellt. Eine fidele Zeit hatte kommen sollen. Ja Kuchen, wie der verkörperte Weltschmerz lief die Freundin herum, jedes Wort mußte man ihr aus dem Munde ziehen! —

„Du, mach mal auf!"

„Sofort, Grete!"

Aber es dauerte lange.

„Schön verheult siehst du aus, armes Wurm! So kann's doch nicht weitergehen, hab' eben mit Kurt gesprochen — also, was können wir für dich tun?"

„Gott — nichts! Ich danke euch von Herzen, aber —"

„Vertrauen mußt du schon haben! Denk' dich doch in unsere Lage! Plötzlich fährt der Erbprinz vor — oder Rellenthin. Wir können die Herren doch nicht zum Hause hinauswerfen!"

„Ich hab' ja auch schon dran gedacht, heimzufahren; aber so Hals über Kopf geht das nicht. Du kennst ja unser Nest zur Genüge, man wird geradezu an den Pranger gestellt!"

„Na, so schlimm ist das nicht!"

„Das heißt, es würde das beste sein, ich packte meine Koffer?"

Ein ganz hilfloses Gesicht machte Loni von Baaken.

„So war's nicht gemeint! Das heißt, wissen müssen wir, wie wir uns zu verhalten haben! Mein Mann war ja reichlich ungeschickt; immerhin, die Situation zwingt uns, dich offen zu fragen, ob du Vertrauen zu uns haben willst oder nicht!"

„Ich kann euch nur so viel sagen, daß Herr von Rellenthin um mich geworben hat, ich habe ihm aber zu verstehen gegeben, daß er weitere Versuche lieber unterlassen soll!"

„Und hat er sich mit deinen Andeutungen nicht zufrieden gegeben?"

„Nein! — Das heißt, an meine Mutter hat er sich gewendet — ohne Erfolg!"

„Ja, was hast du denn an ihm auszusetzen? Sehr reich soll er ja nicht sein, aber doch ein hübscher Mann, der Karriere machen wird! Du, manchmal ist es nämlich höllisch einsam hier auf dem Lande, und soweit ich dich kenne, liebst du den Trubel! Zur Landjunkerfrau gehört nämlich eine ganze Menge Passion!"

„Ach Gott — den Trubel — die Zeiten sind vorbei — man wird älter!"

„Das besagt mir vorläufig nichts anderes, als daß du gründlich verliebt bist, fragt sich nur in wen!"

Loni Baakens Augen weiteten sich, erstaunt sah sie die Freundin an. Hatte die sie durchschaut?

„Glaub es immerhin! — Jedenfalls heißt er nicht Rellenthin!"

„Sondern?"

„Anders! Gönn' mir nur vierundzwanzig Stunden Ruhe! Ich muß erst einmal Ordnung in meine Gedanken bringen, und wenn ich dir dann keine klare Antwort geben kann, werde ich abreisen!"

„Sachte, mein Hühnchen! Also überlege! Dann stell' ich dir aber die Vertrauensfrage! — Und das Essen schick' ich dir heute abend aufs Zimmer!"

„Es wäre mir wirklich das liebste!"

(Fortsetzung folgt.)

gehalten wurde. Die Königliche Regierung habe schon des öfteren festgestellt, daß in vielen Fällen die Verwaltungskosten den weitaus größten Teil der Beiträge beanspruchen, und habe öffentlich vor dem Beitritt zu solchen Kassen gewarnt. Solche Kassen würden nicht der leidenden Menschheit wegen gegründet, sondern um den Gründern eine gute Einnahmequelle zu sichern. Wenn es in den Agitationsbroschüren heiße: „Reservefonds-Depot bei der Sparkasse", so beweise eine solche Reklame gar nichts, so lange nicht die Höhe der hinterlegten Summe mitangegeben würde. Vertrauenerweckender würde es sein, wenn solche Kassen der Öffentlichkeit mitteilten, wieviel Prozent der Einnahmen für die Verwaltung Verwendung fänden. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Das Ortskartell der christlichen Gewerkschaften fordert seine Mitglieder auf, sich nicht ohne weiteres durch Lobreden von Agenten zum Beitritt von Kranken-Unterstützungskassen bewegen zu lassen. Wenn es in den Agitationsbroschüren heißt: „Staatlich genehmigt durch Reichsgesetz . . . durch Se. Majestät Kaiser Wilhelm I.", oder „Reservefonds-Depot bei der Sparkasse" (über dessen Höhe gewöhnlich nicht berichtet wird), so bietet dies keineswegs eine Gewähr für eine gute finanzielle Grundlage solcher Kassen. Auffällig ist es schon, wenn der Beitritt ohne ärztliche Untersuchung erfolgen kann, zumal im Falle der Erkrankung Mitglieder nicht selten aus nichtigen Gründen mit ihren Ansprüchen abgewiesen werden. Die Mitglieder werden daher zur Vorsicht gemahnt und aufgefordert, nur solchen Kassen beizutreten, die in Wirklichkeit leistungsfähig sind. Zu empfehlen ist der Beitritt zu den Kassen der Gewerkschaften und der konfessionellen Arbeitervereine."

✠ **Exerzitien für Militärpflichtige.** Für alle jungen Leute, die dieses Jahr zum Militär müssen, werden im Kath. Arbeiter-Hospiz (Schillerstraße) Kurse abgehalten, und zwar an folgenden Tagen: 29. Juli bis 1. August, 5.—8. August, 8.—11. August, 12.—15. August, 15.—18. August, 19.—22. August, 22.—25. August, 26.—29. August, 29. August bis 1. September, 2.—5. September, 5.—8. September, 9.—12. September, 12.—15. September, 16.—19. September, 19.—22. September, 23.—26. September, 26.—29. September, 30. September bis 3. Oktober, 3.—6. Oktober und vom 7.—10. Oktober. Sie beginnen abends 9 Uhr und endigen am letzten Tage mittags 2 Uhr.

+ **Meisterprüfungen.** Vor den bei der Handwerkskammer Münster errichteten Prüfungskommissionen haben in der Zeit vom 16. bis 30. Juni d. Js. die nachstehend verzeichneten Personen die Meisterprüfung bestanden und damit das Recht zur Führung des Meistertitels sowie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben: Bäcker: Gustav Bühner, Gladbeck; Bernhard Lackmann, Bottrop; Emil Lewe, Recklinghausen; Franz Pieper, Meckinghoven; Heinrich Pülke, Recklinghausen-Süd; Hubert Schütte, Gladbeck; Franz Storck, Münster. Buchdrucker: Robert Kuchs, Münster. Bürstenmacher: Willibald Keßler, Münster. Dachdecker: Eduard Scheidt, Recklinghausen. Klempner: August Kötte, Neuenkirchen, Bez. Münster; Franz Krüger, Westerholt. Schmiede: Anton Klafki, Gladbeck; Josef Wehling, Recklinghausen-Süd; Hubert Wendker, Amels-büren. Schneider: Josef Albers, Coesfeld; Walter Brössel, Lengerich i. W.; Hermann Schmülling, Recklinghausen. Es bestanden 15 Prüflinge „genügend", 3 „gut", während 4 weitere Prüflinge einen Teil der Prüfung zu wiederholen haben.

⊙ **Der Verband der Verkehrs-Vereine Westfalens** und angrenzender Gebiete hat über die Arbeiten und Erfolge des dritten Geschäftsjahres durch seinen Schriftführer, Dr. jur. Kuckuck-Dortmund, einen umfangreichen Geschäftsbericht erscheinen lassen. Nachdem im ersten Teil über die Sitzungen, den Vorstand und die Mitglieder gesprochen ist, werden im zweiten Teil die Arbeiten und auch die Erfolge eingehend dargelegt. Man sieht speziell aus diesem Teil, daß der Vorstand bemüht war, die satzungsgemäß übernommenen Arbeiten derart auszuführen, daß für alle seine Mitglieder ein direkter oder indirekter Nutzen daraus hervorgeht. — Als Anhang sind diesem Bericht die beiden letzten Vorträge des verstorbenen Schatzmeisters, Herrn Försheim-Dortmund, über die „Postverbindungen des Industriegebiets mit Süddeutschland" und über den „Wegfall des Auskunftsstempels", und des Herrn Alfred Meyer-Dortmund über „das abgelehnte Schnellbahn-Projekt Dortmund—Düsseldorf und die Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet" beigefügt. — Das Mitgliederverzeichnis weist z. Zt. 109 Mitglieder an Verkehrs-Vereinen, Verkehrs-Verbänden, Gemeinden, Kreisen, Gesellschaften und Einzelpersonen auf. Von den gemeinsamen Arbeiten sind ausgeschlossen die Arbeiten, die rein lokaler Natur sind oder die Anträge, die mit den Interessen anderer Mitglieder kollidieren. Da sich die Arbeiten des Verbandes über ein großes Gebiet erstrecken, ist es notwendig, daß aus allen Teilen Westfalens und der angrenzenden Gebiete Mitglieder eintreten und mitarbeiten, weil es sonst dem geschäftsführenden Vorstand unmöglich ist, das erstrebte Ziel zu erreichen. — Wenn eine Gemeinde oder Korporation, oder auch Einzelpersonen Interesse daran hat, den Inhalt dieses Jahresberichts kennen zu lernen, kann derselbe von der Geschäftsstelle des Verbandes, Dortmund, Balkenstraße 18, bezogen werden.

♂ **Zu dem Einbruchsdiebstahl** beim Eisenbahndirektionspräsidenten wird uns noch gemeldet: Der Einbruch erfolgte am Donnerstag nachmittags zwischen 1 und 5 Uhr. Als der das vollständig unbewohnt gelassene Haus kontrollierende Wächter nach seinem Fortgange um 1 Uhr mittags nachmittags um 5 Uhr wiederkam, bemerkte er den Einbruch, den kein in der Wohnung unbekannter Mann ausgeführt zu haben scheint. Der Dieb scheint es nur auf Bargeld abgesehen zu haben; denn Silbersachen usw. lagen in dem Durcheinander unberührt da. Es war der Polizei noch nicht möglich, festzustellen, ob überhaupt etwas gestohlen worden ist.

♂ **Den Führern von Fuhrwerken** wird durch eine Bekanntmachung des Regierungspräsidenten die größte Vorsicht bei Benutzung von Bahnübergängen erneut zur Pflicht gemacht. Sie werden darauf hingewiesen, daß sie im Falle der Unachtsamkeit sowohl ihr eigenes Leben gefährden, als auch sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches aussetzen.

‡ **Kleine Nachrichten.** Auf der Hafenstraße erlitt **am Donnerstag der** Fuhrmann eines hiesigen Speditionsgeschäfts einen Krampfanfall. Er fiel von seinem Fuhrwerk und blieb auf der Straße liegen. Da das Pferd sofort anhielt, wurde ein schweres Unglück verhindert. Passanten hoben den Mann, der anscheinend keinen erheblichen Schaden davongetragen hatte, auf und sorgten für seine Überführung durch den städtischen Krankenwagen in das Franziskushospital.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 1. Juli. Tochter des Schlossers Gust. Krieg. — Sohn des Ober-Postassistenten Aug. Kreienschulte. — 2. S. des Eisenb.-Oberiekretärs Georg König. — T. des Bauarbeiters Heinrich Schütt. — 3. S. des Buchhalters Rich. Kleitscher. — 4. S. des Restaurateurs Franz Schäfermeyer. — T. des Damenschneiders Mart. Laumann. — T. des Kaufmanns Aug. Fels. — 5. S. des Kanzlisten Bernh. Hagemann. — 6. T. des Tischlermeisters Wilh. Eggert. — Heiraten. 7. Juli. Bauarbeiter Karl Wonnemann und Margarete Krott, beide hier. — Sterbefälle. 6. Juli. Berufslose Auguste Schmidt, 15 J. — S. des Kaiserl. Bankassistenten Heinrich Eichel, 4 Mon. — 7. T. des Pflasterers Max Retzlaff, 11 Mon.

Aus den Provinzen.

♣ **St. Mauritz**, 5. Juli. (Gemeinderatssitzung.) An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstehers Kajüter wurde der bisherige Stellvertreter, Gutsbesitzer Theodor Hovestadt einstimmig zum Gemeindevorsteher gewählt. Zum stellvertretenden Gemeindevorsteher wählten die Gemeindeverordneten den Gutsbesitzer Heinrich Stadtbäumer. Bei der vorgenommenen Neuwahl der Schiedsmänner wurden die bisherigen Schiedsmänner wiedergewählt, und zwar für den Bezirk I, Gutsbesitzer Heinrich Overesch zu Werse 27, Stellvertreter Gutsbesitzer Heinrich Holtmann gnt. Schwermann zu Werse 29; für den Bezirk II, Gutsbesitzer Heinrich Greiwing zu Sandrup 9, Stellvertreter Gutsbesitzer Hermann Ahlert zu Sandrup 3. Zu Armenkommissionsmitgliedern wurden wiedergewählt Overesch, Bußmann, Schulze Sprakel und Twenhören gnt. Schulze Brüning, neugewählt Hovestadt und Kinnebrock. In die Wasserschaukommission wurde an Stelle des verzogenen Landwirtes Brockhausen gnt. Aßmann der Landwirt Theodor Gillert zu Laer 5 gewählt. An Stelle des zum Gemeindevorsteher gewählten Amtsverordneten Hovestadt wählte die Gemeindevertretung den Gutsbesitzer Heinrich Stadtbäumer zum Amtsverordneten.

× **Hiltrup**, 7. Juli. (Herz-Jesu-Missionshaus.) Einen schweren Verlust erlitt am heutigen Tage das hiesige Missionshaus und besonders die Südsee-Mission auf Neu-Pommern durch den leider allzu früh erfolgten Tod des P. Thomas Rieberer, geboren am 20. Dezember 1872 zu Tigerfeld (Württemberg). Der teure Verstorbene begab sich sofort nach Empfang der hl. Priesterweihe zu den wilden Bewohnern der Südsee-Inseln. In rastlosem zehnjährigem Wirken erschöpften sich seine Kräfte dermaßen, daß auch die vor ein paar Monaten angetretene Erholungsreise nach Europa sie nicht wieder herstellen konnte. Ein hartnäckiges Fieber raffte nach wenigen Tagen den verdienstvollen Missionar dahin. Gott schenke dem eifrigen Glaubensboten den reichlichen Apostellohn!

♂ **Warendorf**, 6. Juli. (Maul- und Klauenseuche.) Nachdem vorige Woche unter dem Rindviehbestande des Händlers Spiegel die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, ist dieselbe trotz der scharfen Vorsichtsmaßregeln heute auch unter dem Viehbestande des Landwirts Evermann gt. Kalthoff amtlich durch den Kreistierarzt festgestellt worden. Der nächste Viehmarkt am 12. d. M. ist aufgehoben. — Unter dem Verdachte, den Diebstahl in der Alten Kirche ausgeführt zu haben, wurde gestern hier ein Mann verhaftet, der sich seit mehreren Tagen hier aufhielt. Er soll verschiedentlich an und in der Kirche beobachtet worden sein.

⊙ **Bocholt**, 7. Juli. (Verhaftet) ist der Gelegenheitsarbeiter B., der an einem 11jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen versucht hat.

♣ **Dorsten**, 6. Juli. (Die Genickstarre) hat hier in kurzer Zeit zwei Opfer gefordert. Nachdem vor einigen Wochen ein Maurermeister der tückischen Krankheit erlegen ist, wurde heute ein Schreinerlehrling von ihr dahingerafft. Weitere Erkrankungen sind inzwischen nicht vorgekommen.

⊡ **Recklinghausen**, 7. Juli. (Ertrunken) sind gestern nachmittag im neuen Emscherbett zwei junge Burschen aus Horsthausen, die mit noch zwei Kameraden von der Generalmusterung in Herne kamen und auf dem Rückwege ein Flußbad nehmen wollten. Sie waren des Schwimmens unkundig und versanken vor den Augen ihrer Kameraden, ohne daß diese imstande waren, ihnen Hilfe zu bringen. Die Leichen wurden in das Leichenschauhaus nach Bladenhorst übergeführt.

♂ **Gladbeck**, 6. Juli. (Eine eigenartige Überführung) einer Diebesbande hat sich hier zugetragen. Vor kurzem wurden aus einem hiesigen Konfektionsgeschäft für ca. 500 Mark Waren mittels Einbruchs gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen konnte man der Täter nicht habhaft werden. Am Tatort fand man jedoch einen abgebrochenen Meißel, den die Kriminalpolizei an sich nahm. Dieser unscheinbare Gegenstand sollte den Dieben zum Verräter werden. Als nämlich heute gelegentlich einer Schlägerei eine Person festgenommen wurde, fand man bei dieser das eine Stück von dem am Tatort gefundenen Meißel. Damit war mit einem Schlage das Dunkel über den Diebstahl gelichtet und die Täterschaft erwiesen. Die weiteren Ermittelungen führten das gesamte gestohlene Warenlager zu Tage. Auch wurden die Mittäter ermittelt.

⅄ **Gelsenkirchen**, 7. Juli. (Die türkische Studienkommission) besichtigte gestern eingehend die Anlagen von Küppersbusch und Söhne in Gelsenkirchen. Nach der Besichtigung vereinigten sich die Herren der Studienkommission mit der Verwaltung zu einem gemeinsamen Mahle, wobei Bankdirektor Jötten-Essen die Herren bewillkommte und seine Rede in ein Hoch auf den Sultan ausklingen ließ, worauf die Herren mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser erwiderten.

○ **Aus Ostfriesland**, 7. Juli. (Ein unglücklicher Sturz vom Rade) hat der 56jährigen Ehefrau Otten aus Glansdorf den Tod gebracht. Sie kam dabei unter einem vorbeifahrenden Wagen zu liegen, der sie überfuhr.

+ **Wippingen** (Kr. Aschendorf), 7. Juli. (Ablösung.) Die Urkunde, betr. Ablösung unserer Gemeinde von den Pfarren Steinbild und Sögel, ist hier eingetroffen. Die Ablösungssummen, insgesamt 13 000 Mark, wurden an Sögel und Steinbild bereits am 1. April d. J. ausgehändigt.

Gerichtszeitung.

Essen, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Anfechtungsklage gegen den Beschluß der letzten außerordentlichen Generalversammlung der westfälischen Drahtindustrie in Hamm auf Eingehung einer Interessengemeinschaft mit der Firma Krupp in Essen ist jetzt, nachdem der Kläger die geforderte Sicherheit hinterlegt hat, ein neuer Termin auf den 14. Juli vor dem Dortmunder Landgericht angesetzt worden.

Leipzig, 7. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Koksarbeiters Franz Jakubowski, der am 9. Mai vom Schwurgericht in Dortmund wegen Raubmordes, begangen in Dorstfeld an den Koksarbeiter Agidius Ober, am 14. Januar zum Tode verurteilt worden war.

Leipzig, 7. Juli. (Drahtb.) Die Revision des im Moabiter Krawallprozeß vom Landgericht 1 Berlin verurteilten Laufburschen Meier und neun anderer Personen wurde heute vom Reichsgericht verworfen mit der Maßgabe, daß bei dem Angeklagten Pilz die Verurteilung wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung in Wegfall kommt.

Berlin, 7. Juli. (Drahtb.) Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Hartmann, der im März ds. Js. die Arbeiterfrau Gorgolowski in der Nähe von Stolpe an der Nordbahn beraubte und erdrosselte, zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust.

Vermischtes.

* **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Über den angeblichen Unfall auf der Oberspree, wobei 4 Personen ertrunken sein sollten, ist bisher nichts zu ermitteln gewesen, so daß man annehmen darf, daß sich ein solcher Unfall nicht ereignet hat.

* **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Dem Dichter des Liedes „König Wilhelm saß ganz heiter", das bekanntlich während des deutsch-französischen Krieges verfaßt und lange Zeit hindurch überall gesungen wurde, Geh. Sanitätsrat Willrod-Kreusler, wird in Arolsen am 16. d. Mts. ein Denkmal in Gestalt eines monumentalen Brunnens errichtet werden.

* **Berlin**, 6. Juli. Im kaiserlichen Automobilklub fand heute nach längerer Beratung unter dem Vorsitz des Fürsten zu Salm-Horstmar-Varlar die Begründung einer deutschen Zentral-Vermittelungsstelle für den Bezug von lebendem Wild zur Blutauffrischung statt. Es handelt sich hierbei um eine Einrichtung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins, die für die heimische Jagd von außerordentlicher Bedeutung sein und deren Einführung sicher sowohl von den Mitgliedern des Vereins wie in den Kreisen der gesamten deutschen Jägerwelt freudig begrüßt werden dürfte. Mit der Ausarbeitung der Grundlagen dieser Einrichtung ist ein Betriebsausschuß betraut worden. In Kürze dürfte ein ausführliches Programm der Öffentlichkeit vorgelegt werden.

* **Wilhelmshaven**, 7. Juli. (Drahtb.) Bei der Ausführung von Unterwasserarbeiten am Linienschiff „Nassau" verunglückte ein Taucher der Besatzung tödlich.

❑ **München**, 6. Juli. Eine Tagung der Wünschelruteninteressenten wird am 20. August in Hannover stattfinden. Während die Wissenschaft im allgemeinen nur zögernd und vorsichtig an das Phänomen der Wünschelrute herangeht, erbringt die Praxis — wenigstens nach der Behauptung der Wünschelrutenfreunde — immer neue Beweise für die Wirksamkeit dieses Mittels zur Erfindung unterirdischer Wasserläufe. Die Verwaltung der städtischen Wasserversorgung in München hat sogar einen „Rutengänger" in der Person des Rohrwarts Kurringer in ihren Diensten und nimmt seine Hilfe zur Auffindung von Rohrbrüchen u. dgl. häufig in Anspruch. Erst in diesen Tagen wieder wurde ein überraschend erfolgreicher Versuch mit der Wünschelrute auf dem Gelände der städtischen Gasanstalt unternommen. In der dortigen Warmwasserleitung deuteten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß eine schadhafte Stelle vorhanden sein müsse, an der Wasser ausströmte. Im Beisein des Betriebsingenieurs und anderer Zeugen schritt Kurringer mit seiner Rute die Leitung ab, die in einer Tiefe von einem Meter und einer Länge von 35 Metern über den Hof der Gasanstalt führt. Es erfolgten zwei schwache Ausschläge in einer Entfernung von 40 Zentimeter voneinander, und beim Nachgraben zeigte sich, daß genau an dieser Stelle eine Bleidichtung aus der Muffe herausgedrückt und durch die so entstandene Lücke Wasser ausgeströmt war. Auf Wunsch der Zeugen legte der Rutengänger dann noch eine weitere Probe seiner Befähigung ab, indem er eine unter dem Erdboden verlaufende Kaltwasserleitung entdeckte, deren genaue Lage nur dem Betriebsingenieur bekannt war.

* **München**, 7. Juli. (Drahtb.) In der Papierfabrik Redenfelde wurden sieben Arbeiter beim Holzstampfen im Kochkessel durch plötzlich eindringenden Dampf verbrüht. 4 wurden schwer, die übrigen leicht verletzt.

* **Ahlbeck**, 7. Juli. (Drahtb.) Als heute vormittag der Kaufmann Friedrichs aus Weißensee bei Berlin mit seinem 13jährigen Neffen eine Fahrt auf dem Wolgastsee unternahm, kenterte das Boot. Friedrichs ertrank, während sich der Neffe retten konnte.

* **Weibberg**, 7. Juli. (Drahtb.) Als gestern einige Geisteskranke der Weibberger Heilanstalt mit einem Wärter bei der Feldarbeit beschäftigt waren, geriet plötzlich ein sonst harmloser Kranker in Erregung. Er erschlug einen anderen Kranken mit der Hacke und verletzte den herbeieilenden Wärter schwer. Hierbei entfloh er, wurde aber später festgenommen.

* pc. **Toulon**, 6. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei den Nachtmanövern der Torpedobootflottille. Das Torpedoboot Nr. 309 wurde an der Steuerbordseite gerammt und erhielt dicht hinter dem vorderen Steven ein 2 Meter großes Loch. Mit großer Geschwindigkeit drang das Wasser in die Maschine. Das Boot konnte nur mit Mühe nach dem Hafen gebracht werden, und wird dort auf dem Trockendock reparieret.

* □ **London**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Hier herrscht heute eine Gluthitze. Das Thermometer ist auf 35° C. im Schatten gestiegen; seit vielen Jahren ist heute der heißeste Tag.

* **London**, 7. Juli. (Drahtb.) In Belfast fanden spät in der Nacht erneute Krawalle statt. Der Mob griff die Polizei mit einem Hagel von Steinen und Glasflaschen an. Viele Polizisten wurden erheblich verletzt.

* **Newyork**, 7. Juli. (Drahtb.) Obwohl heftige Gewitterstürme die Hitze milderten, sind doch infolge der Hitze gestern 44 Todesfälle in Newyork, 49 in Boston, je 16 in Philadelphia und Baltimore, 14 in Pittsburg und 13 in Newhaven vorgekommen.

△ * **Die Flucht des Diebes im Luftballon.** Daß die Fortschritte in der Luftschiffahrt der Polizei noch manche Nüsse zu knacken geben werden, beweist der Fall, der sich in Oklahoma ereignet hat und über den Daily Chronicle berichtet. Man feierte ein Volksfest, und dabei sollte auch ein Luftschiffer in seinem Ballon auffsteigen. Im letzten Augenblick der Abfahrt drängte sich hastig ein Mann durch die Menge, rannte über den Flugplatz, schwang sich in die Gondel und befahl dem Luftschiffer, sofort aufzusteigen. Der sträubte sich, aber der Mann zog einen Revolver, und dem Lenker des Ballons blieb schließlich keine Wahl: er mußte gehorchen und schleunigst das Kommando „Los!" geben. Majestätisch entschwand der Ballon in den Lüften, während unten heftig gestikulierend eine Schar von Schutzleuten zusammenströmte. Der Mann, der so plötzlich eine Luftfahrt unternommen hatte, war ein berüchtigter Taschendieb, der wenige Minuten vorher von der Polizei beobachtet worden war und verhaftet werden sollte. Der Dieb sah sich erkannt, es gab keine Möglichkeit des Entkommens, und so stürzte er sich auf die Gondel des Ballons. Als einige Stunden später der Ballon landete, verschwand der unwillkommene Fahrgast spurlos.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

Nordhausen, 6. Juli. Die heutigen Schauflüge fanden trotz des sehr schönen Wetters, nur sehr geringe Beteiligung, da die B. Z.-Preis-Flieger an den Konkurrenzen in Anbetracht der nur noch zur Verfügung stehenden geringen Preissummen nicht teilnahmen. Es flogen daher heute abend nur die Gradepiloten Noelle, Roever und Schwandt, sowie Heidenreich auf seinem selbstkonstruierten Eindecker. Die größte Höhe während des Abends erreichte Noelle mit 340 Metern. Die längste Gesamtflugzeit absolvierte Heidenreich, der eine Stunde 20 Minuten in der Luft blieb, sich aber immer nur wenige Meter vom Boden erhob. Schwandt versuchte heute, den für den Überharzflug vorgeschriebenen Stundenflug zu absolvieren. Nach längerem Flug hatte er jedoch das Pech, abzustürzen. Sein Apparat erlitt bei dem Sturz ziemlich starke Beschädigungen, während Schwandt unverletzt blieb.

○ **Nordhausen**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der heutige Tag bot wenig günstige Aussicht für die zurückgebliebenen Flieger, ihren Harzflug unternehmen zu können. Es regnete stark und über dem Harz lagen dichte Nebelschwaden und Gewitterbildungen. Erst als um 7 Uhr von der Zwischenstation Hasselfelde und Halberstadt besseres Wetter gemeldet wurde, entschlossen sich die Flieger zum Start. Um 7,20 Uhr wurde zunächst der zierliche Morane-Eindecker Wienczaiers auf die Flugbahn gebracht, und der Motor ausprobiert; er lief gut. Sowohl diese Maschine, wie der Zweidecker Königs, die heute morgen bei dem Zusammenstoß Havarie erlitten hatten, waren tadellos repariert und flugbereit. Später kamen mit ihren Maschinen Hoffmann, Hanuschke und der Aviatik-Eindecker Jeannins. Als erster stieg um 7,44 Uhr Wienczaiers auf, er verschwand bald in dem über dem Gebirge lagernden Nebel. Gleich darauf ging Hanuschke an den Start. Er machte den Versuch, hoch zu kommen, es gelang ihm aber nicht, und er landete wieder, nachdem er zweimal die Bahn umkreist hatte, weil sein Motor nicht die nötigen Touren machte. Um 7,46 Uhr stieg Hoffmann auf, 8,11 Königa und 8,12 Hanuschke zum zweiten mal. Jeannin konnte sich nicht entschließen, abzufahren, trotzdem Sachverständige ihm versicherten, daß sein Motor ausgezeichnet funktioniere. Er glaubte aber, daß die Schmierung eines Zylinders nicht richtig arbeite. Er befürchtete aus diesem Grund einen Defekt, und gab endgültig den Start auf. Er wird auch die letzte Etappe Halberstadt—Berlin nicht fliegen.

Halberstadt, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Um 8,19 Uhr traf Wienczaiers hier ein, er hatte stellenweise eine Höhe von 8—900 Metern erreicht. Obgleich er sich bei Hasselfelde ein wenig verirrt hatte und dadurch 2 Minuten Flugzeit einbüßte, hat er mit 35 Minuten die schnellste Flugzeit erzielt. Der für den schnellsten Flug in Aussicht gestellte Ankauf des Apparates durch das Kriegsministerium kommt jedoch für ihn nicht in Frage, da er kein deutsches Flugzeug fährt.

Um 9 Uhr landete König sehr glatt; er hatte es vorgezogen, ebenfalls den kürzeren Weg über den Harz zu wählen. Von Hoffmann traf die Nachricht ein, daß er bei Friedrichsbaum niedergegangen sei. Hanuschke machte ebenfalls eine Notlandung bei Reagenstein in der Nähe von Blankenstein. Die beiden Flieger beabsichtigen, morgen weiter zu fliegen.

Berlin, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Kronprinz hat für die Ankunft der Teilnehmer am deutschen Rundflug am Sonntag sein Erscheinen auf dem Flugplatz Johannisthal zugesagt.

Ein Protest gegen Vollmöller. Berlin, 6. Juli. Noch vor Toresschluß ist jetzt bei den sportlichen Leitern ein Protest eingegangen, der noch der Erledigung harrt. König hat dagegen Einspruch erhoben, daß Vollmöller die erste Etappe Berlin—Magdeburg angerechnet wurde. Begründet wird der Protest wie folgt: Vollmöller startete in Johannistal nach Magdeburg, landete jedoch wegen Motorbefektes in Potsdam. Zu einem nochmaligen Start in Berlin benutzte Vollmöller dann eine neue Maschine. Nach Artikel V der Ausschreibung heißt es wörtlich: „Fluggäste und Flugzeug dürfen nur an den Zielorten der Tagesstrecken gewechselt werden." Es ergibt sich demnach, daß die Etappe nach Startantritt nur mit derselben Maschine zurückgelegt werden darf. Da Vollmöller dazu nicht in der Lage war, kann ihm die Strecke Berlin-Magdeburg nicht angerechnet werden." Falls die sportlichen Leiter dem Protest zustimmen sollten, würde Vollmöller 143 Flugkilometer und 178,75 Passagierkilometer verlieren. Mit 1012 resp. 1265 Kilometer bliebe er aber trotzdem auf dem zweiten Platze.

Eine neue deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft. Die der Parsevalgesellschaft nahestehende Luftverkehrs-Gesellschaft m. b. H. hat ihr Stammkapital von 40 000 Mark auf 105 000 Mark erhöht. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr der Betrieb von Motorballonen und Flugfahrzeugen für Passagierfahrten, die Ausführung von Motorballon- und Flugplatzreklamen, sowie alles, was zur Förderung und zur Verbilligung des Passagier-Luftverkehrs und der Luftfahrt beitragen kann, und ferner jeder auf Ballon- und Flugplätzen mögliche Betrieb. Zum Geschäftsführer ist Oberleutnant a. D. August Stelling berufen worden.

Calais, 7. Juli. (Drahtb.) 10 Flieger des europäischen Rundfluges starteten heute früh von 6 Uhr an. In Zwischenräumen von 3 Minuten flogen sie in der Richtung von Paris davon. Das Flugzeug Kimmerlings wurde nach einem Fluge von 4 Kilom. stark beschädigt. Er kehrte auf einem neuen Apparat zurück. Der Flieger Vidart kam um 8 Uhr 35 und Gilbert um 8 Uhr 45 in Paris an.

Vincennes, 7. Juli. (Drahtb.) Der Flieger Garros ist um 9 Uhr 15 Min., Beaumont ist um 9 Uhr 25, Renaux ist mit einem Passagier um 10 Uhr 25 und Kimmerling um 10 Uhr 30 gelandet.

Sport.

Die Prinz Heinrich-Fahrt 1911.

Osnabrück, 7. Juli. (Drahtb.) Um 8 Uhr 40 Min. passierte Prinz Heinrich als erster nach dem Wagen der Fahrtleitung die Flaggenschmuck tragenden Straßen, die von einem zahlreichen Publikum besetzt waren. Der Prinz wurde vom Vorsitzenden des Automobilklubs, vom Regierungspräsidenten und von dem Vertreter der Stadt begrüßt. Um 10 Uhr 40 Min. hatten alle 65 Fahrtteilnehmer die Stadt passiert.

Bremerhaven, 7. Juli. (Drahtb.) Von 1 Uhr 5 Min. an trafen die an der Prinz Heinrich-Fahrt teilnehmenden Wagen hier ein. Bis um 4 Uhr 30 Min. waren 62 Wagen angekommen.

Zum Empfange des Prinzen Heinrich waren um 12 Uhr die Prinzessin Heinrich und Prinz Sigismund hier eingetroffen. Allgemeines Aufsehen erregte die großartige Verladevorrichtung, durch die die Automobile an Bord des „Großen Kurfürsten" befördert wurden. Die Wagen wurden auf besonders für diesen Zweck konstruierte Schlitten gebracht, die dann von vier Ladekränen des „Großen Kurfürsten" und einem riesigen Schwimmkran, der seinen Arm über den Dampfer hinweg 35 Meter auf das Land streckt, an Bord gehoben wurden. An Bord des „Großen Kurfürsten" fand mittags ein zwangloses Frühstück statt, dem abends ein großes Diner folgte. Die Abfahrt nach Southampton erfolgt morgen früh 5 Uhr 30 Min.

Letzte Nachrichten.

S **Berlin**, 7. Juli. China unterhandelt erneut mit Deutschland behufs Beurlaubung einer Anzahl deutscher Offiziere zur Reorganisation des chinesischen Heeres.

Berlin, 7. Juli. Russische Blätter veröffentlichen Depeschen aus Charbin, wonach die dort lebenden deutschen Reichsangehörigen die Weisung erhalten hätten, sich der russischen Jurisdiktion nicht zu unterwerfen und die Zahlung der von den russischen Behörden ausgeschriebenen Steuern nicht zu leisten. An amtlicher Berliner Stelle ist eine Aufklärung dieser Alarmmeldung nicht zu erlangen.

Amsterdam, 7. Juli. (Drahtb.) Der Dampfer „Achilles" ist in der vergangenen Nacht angekommen. Die Mannschaft schloß sich sofort dem Streik an. Im Hafen ist alles ruhig. Die Arbeit liegt brach. Die scharfen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden weiter durchgeführt.

London, 7. Juli. (Drahtb.) Das Königspaar, der Herzog von Connaught und die Prinzessin Marie sind heute vormittag nach Irland abgereist.

⊡ **Christiania**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Von den norwegischen Arbeiterverbänden hat sich nahezu die Hälfte gegen einen Sympathie-(General-)streik erklärt. Die Führer der Gegenpartei setzen sich zusammen aus sozialistischen Hetzern, weshalb Überraschungen nicht ausgeschlossen sind. Neue Einigungsversuche sollen am Dienstag erfolgen.

Kingston, 7. Juli. Da man vermutet, daß sich der Expräsident Castro auf einem Schiffe in der Nähe von Port Antonio befindet, sind die Zollbehörden angewiesen worden, eine Landung zu verhindern. Zur Beobachtung Castros wurde der Kreuzer Äolus von Trinidad entsandt.

Paris, 7. Juli. (Drahtb.) Über die Veranlassung der gestern in der Arbeitsbörse vorgenommenen Untersuchung wird gemeldet: Vor kurzem wurde festgestellt, daß eine Anzahl von Soldaten durch die Post Geldanweisungen von 5 und 10 Francs erhielten, denen antimilitaristische Rundfragen beigelegt waren. Die Nachforschungen ergaben, daß diese Sendungen von den Sekretären des Bauarbeitersyndikats Baritaud und Dumont abgesandt waren. Ferner wurde noch festgestellt, daß dieses Syndikat und einige andere Arbeiterverbände die Einrichtung getroffen hatten, ihren ehemaligen Mitgliedern, die den Militärdienst ableisteten, von Zeit zu Zeit Unterstützungen zuzuschicken und ihnen ans Herz zu legen, sich daran zu erinnern, daß sie als Syndikalisten die Pflicht hätten, im Falle eines Streiks auf die ausständigen Arbeiter nicht zu schießen. Die Untersuchung der in der Arbeitsbörse gelegenen Büros fand unter einem großen Polizeiaufgebot statt und nahm mehrere Stunden in Anspruch, wobei zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt wurden. Auch in den Wohnungen der beiden Syndikatssekretäre wurden Durchsuchungen vorgenommen, wobei eine Anzahl Briefe, die von Soldaten herrührten, sowie Postanweisungen beschlagnahmt wurden. In Syndikatskreisen wird behauptet, daß die ganzen Maßnahmen den Zweck hätten, die Bauarbeiter, die einen neuen Gesamtausstand planen, einzuschüchtern. Die Behörden hätten schon seit langem die bei den Syndikaten bestehende Einrichtung des — Sou des soldats — gekannt, aber darin nichts Ungesetzliches gefunden. Die beschlagnahmten Papiere seien übrigens ganz harmloser Natur. Fast gleichzeitig wurden auf Anordnung des Obersten des 76. Infanterieregiments die Effekten der Mannschaften geprüft, wobei drei Soldaten verhaftet wurden, in deren Tornister antimilitärische Lieder vorgefunden wurden.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

+ **Lippstadt**, 6. Juli. Zum heutigen Viehmarkt war Klauenvieh nur aus den unverseuchten Orten des Reg.-Bezirks Arnsberg aufgetrieben, in den angrenzenden Bezirken Münster und Minden ist die Klauenseuche noch nicht erloschen. — Kühe, etwa 80, kosteten Schlachtgewicht 80—85 Pfg., gute tragende 4—500 Mark., Handel mittel. Schweine waren ca. 150 Stück aufgetrieben. Preis für 6—8 Wochen alte 15—20 Mark, für Läuferschweine 30—45 Mk. der Handel war flau, der Markt wurde geräumt. Pferde waren etwa 120 Stück aufgetrieben. Gute Arbeitspferde kosteten 500—800 Mark., Schlachtpferde 75—100 Mark, der Markt war beizeiten geräumt.

Brüssel, 7. Juli. Hier fand heute unter außerordentlich reger Beteiligung die zweite Sitzung der Versammlung der Eisen- und Stahl-Industriellen der ganzen Welt unter dem Vorsitz des Richters Gary aus Amerika statt. Es wurde eine Kommission gewählt, die den Auftrag erhielt, die Statuten für eine internationale Verbindung der Eisen- und Stahlinteressenten auszuarbeiten. Um 1 Uhr wurden die Delegierten der verschiedenen Staaten vom König in Audienz empfangen.

Kopenhagen, 7. Juli. (Drahtb.) Die Nationalbank setzt von morgen ab den Diskont von 4,50 auf 4 Prozent herab.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

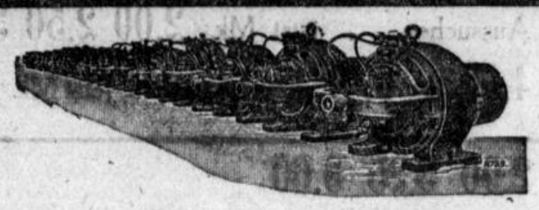
Kassabörse.

	6./7.	7./7.		6./7.	7./7.
Wechsel Amst. k.	169,35	000,00	Span. Russ. Anl.	00,00	00,00
„ Belg.

Althoff Damen-Hüte

Die noch vorrätigen, garnierten Damen-Hüte verkaufe von heute ab zu nachstehenden Spottpreisen

Regulärer Wert bis 12 Mark. Jetzt: 4.95 2.95 2.50 1.90 1.25



PAPE & BÖHM

Spezialgeschäft für Elektrotechnik

Fernruf Nr. 971. **Münster i. W.** Fernruf Nr. 971.

Ausführung elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

jed. Größe im Anschluß an vorhand. Elektrizitätswerke, wie auch als Einzelanlagen.

Motorenantriebe für alle Zwecke u. jedes Gewerbe.

Vertrieb von Dynamos und Elektromotoren der Firma: Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen — Garbe, Lahmeyer & Co. — Aktiengesellschaft.

Akkumulatoren: Stationäre Batterien für Beleuchtungs- u. Kraftanlagen — Puffer-Batterien — Transportable Batterien f. Kleinbeleuchtung, med. Zwecke etc.

Fabrikat der Firma **Gottfried Hagen** Abt. Akkumulatoren, Cöln-Kalk.

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Installations-Materialien.

Ausarbeitung von Projekten kostenlos.

Original Weck's Gläser

5% mit 5% Rabatt

(nicht wie irrtümlich angezeigt 50%).

Magazin Carl Waldeck

Bogenstraße 18|19.

Gute Möbel sehr preiswert!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.

—Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix". —

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

1 gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pens. in bess. Hause, ruh. Lage, Veranda u. Garten, zum 1. August zu vermieten. Warendorferstraße 107, pt., Haltestelle der Straßenbahn. 12a

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. * Sophienstr. 26, III, r.

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Jüdefelderstr. 2. *

Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Badezimmer, Mans. u. Zubehör, zum 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Coerdeplatz 20.

2. Etage, 5 Zimmer u. Küche, an älteres Ehepaar od. einz. Dame zu vermieten, evtl. auch geteilt. Bes. nachmittags. Näh. Südstr. 32, pt.

Ecke Grevener-Alleestr. 1 herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., kompl. Badezim., Loggia, Balk., 3 Erker, 3 Mans., 3 Keller, Bodenabschlag, Gas u. elektr. Licht, schöne Gartenaussicht. Preis 1100 Mark.

Herrsch. Wohnung, part. od. 1. Etage, zu verm. * Burgstraße 6, 2. Et.

Kleine Wohnung z. 1. Okt., 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans., Keller u. Waschküche zu vermieten. Näheres Brauerei B. H. Franke.

Prinzipalmarkt 4 zum 1. Oktober 1. Etage zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. *

Marienthalstraße 68, Wohnung mit Laden, Werkstatt, Stallung, daf. Wohnung, 3 Z. u. Küche, Werkst., Stallung z. verm.

Kettelerstraße 24 ist Wohnung, 5 Zimmer, Küche für 800 Mk. zu vermieten.

Frdl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu 300 Mk., u. mehrere freundliche Zimmer zu vermieten. Wilhelmstraße 11, H. Bürger.

Wohnung, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh., zu sof. od. später zu vermieten. * Näh. Kerssenbrockstraße 3,

Unterwohn., 4 Zim., Küche u. Garten für 400 Mk., ferner Oberwohn., 3 Z., Küche u. Bodenräume für 150 Mk. z. 1. Oktober zu vermieten. Johanniterstraße 17.

»» Wohnungen «« zu 510 Mk., sofort od. später, Nähe der Bahn, 330, 450, 620 am Hoppendamm z. 1. Okt. zu vermieten. * Näh. Hoppendamm 12, I.

Wohn., 3 gr. Zim., Küche u. Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. Overbergstraße 26.

Parterre-Wohnung, 4 Zimm., Küche, Koch- und Leuchtgas zum 1. Oktober zu verm. Maximilianstr. 22.

Herrsch. 1. Etage in ruh. Hause, enth. 5 Zim., Küche, mit allen Bequemlichkeiten, große Veranda und Mans., zum 1. Oktober zu vermieten. * Warendorferstraße 104, pt.

1. und 2. Etage

Hereonstr. 21 zu verm. Besteht im Hause selbst hochparterre u. Steinfurterstr. 13. Müllermeister. Teleph. 310. Das Haus ist auch billig zu verkaufen. *

2 Wohnungen für 320 und 230 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten. Fr. Schier, Leostraße 12.

Herrsch. 2. Etage in ruhig. Hause, 5 Zim., Küche, kompl. Bad, gr. heizbare Veranda, Mans. z. 1. 10. zu vermieten. Melchersstr. 4, Ecke Nordstr. *

Schöne Wohng., 1. Etage, abgeschl., 4 Zim., Küche und Zubehör, Mans., Koch- und Leuchtgasanlage 1. Oktbr. zu beziehen. Näh. Dortmunderstraße Nr. 8, unten links.

Wohn. in ruh. Hause, vier Zim., Küche, Balk. usw. zu verm. Hansaring 16, part.

Gesuchte Wohnungen

Kinderl. Ehepaar sucht **Wohnung,** 3—4 Zimmer, Küche, im Preise bis 300 Mk. z. 1. Oktober, am liebst. in der Altstadt oder Kreuzp. Off. u. B C 434 a. d. Gesch.

Parterre oder 1. Etage, 4—5 Zim., Küche u. Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs o. Ludgeriplatzes z. 1. Okt. gesucht. Off. mit Preisang. u. **B B 431** an die Geschäftsst.

Wohnung, Pr. bis 300 Mk., von kl. Fam gesucht, Nähe Hafenstraße. Offerten unter **R R 389** an die Geschäftsst.

Gesucht zum 1. Oktober abgeschl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon. Off. mit Preisangabe u. **L M 326** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ruhige Wohnung, bestehend aus Küche, 4 Zim., Keller u. Bodenraum in der 1. Etage zum 1. Oktbr. cr. von einer pensionierten Lehrerin mit Haushälterin zu mieten gesucht; Kreuzpfarre bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **B B 3252** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

3 Zimmer mit El.-Licht, Gas u. Bad, unmöbliert, am liebst. m. Garten, zu Sept. od. Okt. ges. Off. u. M T 962 bef. d. Centr.-Ztgs.-Bur., Ludgeristr. 88.

Zahnarzt sucht **Wohnung** z. 1. Okt., 4 Zimmer, Parterre oder 1. Etage, am liebst. Ludgeritor oder Marienplatz. Off. unter Z 5060 bef. **Ang. Rolef,** Markt 37.

Offene Stellen

Braves **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. **Fr. G. Hülsmann,** Verspohl 20.

Für einen kleinen herrschaftl. Haushalt nach auswärts, 2 Pers., wird per bald oder später ein zuverlässiges, kath.

Mädchen

oder einf. Fräulein gesucht. Dasselbe muß den Haushalt ganz selbständig besorgen, perf. kochen können und im Nähen u. Flicken erfahren sein. Etagenarbeit. Prima Zeugn. Bedingung. Offert. unt. **B 5046** bei. **Ang. Rolef,** Markt 37.

Sehr feines **Delikateß-Geschäft** sucht angehende

Verkäuferin

oder **Lehrmädchen.** Wohnung im Geschäftshaus. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangaben u. **R R 428** an Gesch.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder bald ein

Fräulein gesucht,

welches i. Hotel ausgebildet, als angehende Köchin oder Stütze, bei Familienanschluß. **„Hotel z. g. Hirsch",** * Dorsten i. Westfalen.

In ein. Manufaktur- und Konf.-Geschäft i. kl. Landst. wird für sofort od. bald eine brave kathol.

Schneiderin gesucht

für Bett-, Weißwaren und Abändern von Damen-Konf. Gute Behandlg. zugesichert. Briefe unter **Z 3270** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche sofort ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit

erfahrenes Mädchen.

Rothenburg 10, II.

Modes!

Für mein Spezialgeschäft suche ich angehende 1. Arbeiterin, welche Mittel-Genre flott garnieren kann. Stellg. angenehm und dauernd. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. erbeten u. **L M 3281** an die Geschäftsstelle. *

Zeichnerin o. Zeichnerin

sofort zur Aushülfe gesucht. **Clem. Swiersen-Diepenbrock.**

Suche z. 1. Oktober **selbständiges Mädchen,** welches gut kochen kann. **Nordstraße 29, II.**

Tücht. Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft zum baldigen Antritt gesucht. **Nordhorner Konsumverein** mit beschr. Haftung.

Zum 1. August ein kath. brav. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. gesucht. Selb. muß der bürg. Küche selbständig vorsteh. können. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Timpe,** Nordst. 22.

Suche für sofort * **junge, tüchtige Köchin,** welche im Kochen ziemlich erfahren ist. **Hotel zur Post, Emsdetten, Waldemar Meise.**

Wegen Verheirat. des jetz. in bess. Hause z. 1. Oktober ein braves, tüchtiges

Küchenmädchen gesucht.

Zweitmädchen vorh. **Frau B. Kuhl,** Kanonengraben 11. *

Suche für 1. Oktober für kleinen herrsch. Haushalt in Münster (2 Personen) ein kath. älteres, durchaus zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes *

»» Mädchen. ««

Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **G G 419** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für herrschaftl. Haus bei Münster i. W. wird z. 1. Okt. ein besseres kath. *

Mädchen gesucht

für die Leitung der Wäsche, Bügeln, Nähen u. Hausarb. Nur solche wollen sich melden, die durchaus zuverlässig und selbständig sind, sowie dauernde Stellung in gutem Hause bei entspr. Salär such. Offerten mit Zeugnisabschr. unter **S S 3267** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtig. fleißiges Mädchen für morgens von 7—10 und nachm. von 2—7 Uhr gesucht. Schillerstraße 13.

Stundenmädchen gesucht von morgens 10—12. Kuhstraße Nr. 13.

Gesucht z. 1. Okt. ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit in bess. Hause bei gut. Lohn. Angeb. unt. **S H 420** an die Geschäftsstelle.

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. **G. Hanekape,** Passage.

Zum 1. Oktbr. für größ. Geschäftshaushalt ein kath., selbständiges a2a

Küchenmädchen

gesucht. Näh. **A. Rolef,** Markt 37.

Ein Antreicherlehrling gesucht, kath., von guten Eltern. **Ahlen,** Klosterstr. 19.

1. Stellmacher-Geselle gesucht. Sonnenstr. 27—28. 12a

Für Bäcker! *

Ein älterer u. ein angeh. Gehülfe finden Stellung in d. Dombäckerei, F. Dieninghoff, Spiekerhof 44, Münster.

Auf Wind- und Dampf-Mühle wird auf sofort oder später ein

Geselle gesucht.

Hoher Lohn bei Familienanschluß. Keine Nachtarbeit. Da leichte Stellung, kann älterer oder Halbinvalide die Stelle einnehmen. **Hubert Vogelsang, Altenberge** b. M.*

Steinmetz

für Grabsteine gesucht; auch ein **Lehrling** zur Erlernung der Stein- und Bildhauerei. **H. Seeligs, Beckum i. W.**

1 tücht. Kupferschmied und **Klempner-Gehülfe** sofort gesucht. * **Wwe. W. Bitter, Greven.**

Einige Tischler sowie **1 Polier u. 1 Bildhauer** auf eichene Möbel gesucht. **A. Herrmann, Beckum i. W.,** Kalkstraße 17. *

2 Schreinergesellen sofort gesucht. * **Fritz Füchter, Nienberge,** Bau- und Möbel-Tischlerei.

Ordentlicher Bäckergehülfe gesucht. **Ant. Stracke,** Wesselerstraße Nr. 41. *

Ein kath., solider

Buchbinder-Gehülfe

der sämtliche Buchbinderei-arbeiten selbständig ausführ. kann, auch perfekt Bilder-einrahmen versteht, sofort gesucht. **Heinr. Fels, Drensteinfurt,** Buchdruckerei und Buchbinderei, Bilder-Einrahmungsgesch. Fernspr. 22.

Wir suchen für den Reg.-Bezirk Münster einen fleißigen und soliden *

Bezirks-Beamten

gegen **hohes festes Gehalt,** Diäten und Provisionen aus dem **Gesamt-Geschäft. Deutsche Lebensversicherungs-Bank, A.-G., Subdirektion Hannover, Sedanstraße 51.**

Auf sofort * **3 Möbelschreiner ges.** **Gebr. Pöter,** Haltern, Wesselerstraße.

Zum 15. Juli tüchtiger

Stenograph und **Maschinenschreiber**

gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. mit Lebenslauf u. R 4894 an die Annonc.-Expedition **A. Rolef,** Markt 37.

Gesuchte Stellen

Kath. br. Mädchen, 22 J., welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht Stellung, am liebsten bei einzelnem Herrn oder Dame. Offert. unt. **L L 423** an die Geschäftsst.

Tüchtig. fleißiges Mädchen sucht Stellung z. 1. Okt. in der Küche. Beste Zeugn. vorhand. Off. **C E 417** an die Geschäftsst.

Für ein Mädch., 19 Jahre, aus der Nähe Paderborns, wird Stelle ges. für Küche u. Haush. in nur bess. Hause z. 1. Okt. Dasl. ist brav u. zuverlässig. Offerten an **Josef Freimuth,** Bennhausen 62, bei Paderborn.

Jung. Mädchen sucht Besch. von morgens 9—1 Uhr. Näh. in der Geschäftsstelle

Junges Mädchen sucht Stellung z. 1. Okt. in Küche u. Hausarbeit. Off. unter V 5055 bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Junger nüchterner Mann sucht dauernde Stellung als Kutscher oder sonst was. Frau Bendstr. 20, II.

Metzgergeselle, der selbständig arbeiten kann, sucht Stellung z. 15. Juli od. später. Off. an die Ann.-Exp. **B. Wittneven, Coesfeld.**

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit hinter sich u. gute Zeugn. aufzuweisen hat, sucht anderweitig Stellg. auf einer Rentei. Näheres in der Geschäftsstelle.

16jähr., kräft. Knabe sucht Arbeit auf dem Lande oder in der Stadt. Näh. Gesch.

Jung. Mann, 27 Jahre, der bis jetzt mit Pferden umgegangen hat, sucht Stellung als **Kutscher oder Fuhrknecht** zum 15. August oder später. Offerten unter **K K 422** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Konditorgehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 1. Aug. od. 1. Sept. Stelle als Koch-Volontär bei geringerem Verdienst. **Max Wagner,** Mülheim (Ruhr), Sandstr. 4.

Kaufmann, Ende der 20er, sucht per sofort oder Oktober Stellung für **Kontor od. Reise.** Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offert. unter **R R 425** an die Gesch. 12a

---

Frucht-, Vieh- und Inventar-Verkauf.

Am **Dienstag, 11. Juli cr., nachm. 2 Uhr** anfang., werden in freiwill. Auftrage des **Gutspächt. Hrn. Sch. Berndt auf der Berlage** wegen Aufgabe der Pachtung:

2 kräft. Arbeitspferde
1 9jähr. Wallach,
1 3jähr. schwere Stute,
5 junge Schafe,

2 schwere u. 2 leichte Ackerwagen, Kasten- und Düngerflechten, 2 Stürzkarren, Walze, Ringelwalze, Düngerstreumaschine, Hackmaschine, hölz. u. eis. Pflüge u. Eggen, Zweischaarpflug, Zickzackeggen, Löffelegge, Kultivator, Kartoffelpflug, fast neuen, Rübenschneidmaschine, Mähmaschine, Braubottiche, Tonnen, Viehtopf, Häckselmaschine mit Transmissionsvorrichtung, 2 Wannenmühlen, Halbverdeck, Schlitten, Federwagen zum Viehtransport, Schleifstein, 1 für Maschinenmesser, Kleiderschränke, Tische, Bettstellen, Glasschrank, versch. Kisten und Koffer, Waschmaschine und Butterkerne, 100 Buschen, fast neues Reitzeug, Sattel mit Zubehör u. sonst. Haus- und Ackergeräte;

im Anschluß hieran gegen 5 Uhr:

35 Morgen Weizen,
38 Morgen Hafer und
5 Morgen Gerste

meistbietend gegen ausgedehnten Kredit, die Pferde gegen bar verkauft.

Sämtl. Inventar ist sehr gut erhalten und kann zwei Stunden vorher besichtigt werden.

Holthausen, 6. Juli 1911.

V. Janning.

Ländl. Wirtschaft

mit fast neuem, zweiflügligem Wirtschaftsgebäude, Stallung, zwei Sälen, Scheibenstand, groß., schattigem Wirtschaftsgarten, Gemüsegarten, Acker, Wiese u. Weide, zur Gesamtgröße von 14 Morgen mit aufstehender Frucht u. Wirtschaftsinventar umständehalb. **sehr billig unter äußerst günstigen Bedingungen** sofort zu verkaufen. Das Objekt ist hochfein, liegt ca. 15 Min. v. Gütersloh entfernt, an der Chaussee Gütersloh-Wiedenbrück und in nächster Nähe d. im nächsten Frühjahr zu erbauenden Provinzialheilanstalt für ca. 1800 Personen. Antritt evtl. sofort. Gefl. Anfragen zu richten an *

A. Klug, Commissionair.

Hoppengasse 1/2, Fernruf 1653.

Verding.

Die Pflasterarbeiten in der Friedenstraße u. Sternstraße sollen gemäß den im Stadtbauamt Zimmer Nr. 49 gegen Zahlung von je 0,25 Mark erhältlichen Angebotsformularen und den daselbst ausliegenden Bedingungen in 2 Losen vergeben werden. Angebote sind daselbst einzureichen bis zum 15. Juli, vormittags 11 Uhr.

Münster, den 4. Juli 1911.

Der Magistrat.

Immobil-Verkauf.

III. **Verkaufsaufsatz mit Zuschlagserteilung.**

Sevelten.

Zeller Theodor Moormann in Sevelten läßt am **Samstag, den 15. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,** in **Bittkops** Wirtshaus zu Sevelten seine daselbst belegenen Immobilien u. zwar:

1. die z. Zt. vom Pächter Arkinghaus bewohnte

Landstelle,

bestehend aus ca. 24 ha Garten-, Acker-, Weide- u. Wiesenländereien mit geräumigen, in bestem baulichen Zustande befindlich, Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, eingeschätzt zur Brandkasse mit 14 000 Mk.;

2. eine z. Zt. nicht verpachtete

Landstelle,

in Größe von ca. 14 ha Garten-, Acker-, Weide-, Wiesenländereien u. Holzungen m. neuem Wohn- u. Viehhause, eingeschätzt zur Brandkasse mit 7620 Mark;

3. die z. Zt. vom Pächter Suhle bewohnte

Eignerstelle,

in Größe von ca. 5 ha Garten-, Acker-, Weide- u. Wiesenländereien mit in gutem baulichen Zustande befindl. Wohnhause, Scheune und Schweinestall

mit Antritt nach der Ernte bzw. am 1. November d. Js. nochmals zum öffentl. meistbietenden Verkaufe aussetzen.

Die Besitzungen sind an der Chaussee, in nächster Nähe der Molkerei u. nahe der Kapelle und Schule in Sevelten belegen. Die Entfernung derselben vom Bahnhof Nottuln bzw. Cloppenburg beträgt 2 bzw. 5 Kmtr. Die Grundstücke, größtenteils schwerer Lehmboden, befinden sich in bestem Kulturzustande.

Zu jeder näheren Auskunft sind unentgeltlich bereit der Rechnungssteller Baumbach hierselbst und Unterzeichneter, bei dem auch Katasterkarte und Mutterrollenauszüge eingesehen werden können.

In diesem Termine wird der Zuschlag unbedingt erteilt werden.

G. Hillmer.

amtlicher Auktionator, Cloppenburg.

Gastwirtschaft

mit Gartenwirtschaftsbetrieb, Obst- und Gemüsegarten, ca. 94 Ar, an einem der schönsten u. höchstgelegenen Punkte des Niederrheins belegen, zu verkaufen, evtl. auch zu verpachten. Wunderschöne Lage und Aussicht, gern besuchter Ort für Umgegend, reger Fremdenverkehr, gute Bahnverbindung. *

Offerten unter **R O 3283** an die Geschäftsstelle.

Student im 6. Sem. sucht für die Herbstferien Stelle a. **Hauslehrer** außerhalb Münsters. Gewissenhafte Stunden werden erteilt in allen Gymnasialfächern.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 23 eingetragenen Firma Neubeckumer Stanzerei und Molkereigeräte-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Neubeckum, heute folgendes eingetragen: Der bisherige Geschäftsführer Lehmkuhl ist ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann Bernard Gretenkort jun. aus Ahlen zum Geschäftsführer bestellt mit der Maßgabe, daß er in Gemeinschaft mit einem der übrigen bisherigen Geschäftsführer zur Vertretung berechtigt ist.

Oelde, den 4. Juli 1911.

Königl. Amtsgericht.

Ziehung 21. Juli

Briesener 1.-

Pferde-Lose M. 1.-

11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. 1585 Gewinne

Gesamtwert Mark

44000

1. Hauptgewinn: **Equipage mit 4 Pferden**

2. Hauptgewinn: **Equipage mit 2 Pferden**

3. Hauptgewinn: **Equipage mit 1 Pferd**

ferner 40 Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwert von Mark

35500

Lose zu hab. bei Kgl. Lotterie-Einnehmern u. in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstell.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.



Jagdrad-Fahrräder

Beste Marke. Billigste Preise.

Prachtkatalog (350 Seiten stark) umsonst u. portofrei an jedermann

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen (Harz) Nr. 768

von einem pünktl. Zinszahler

Heirat!

Jg. Mann, kath., Ende der 20er, etw. Verm., m. Exist., sucht die Bekanntschaft einer jung, kath. Dame. Kinderl. Witwe nicht ausgeschl., zw. Heirat. Gefl. Off. (mögl. m. Bild) unter **B S 39 postlag. Rheine i. W.** *

Kronleuchter (fünfarmig) billig zu verkaufen. * **Gerhard Schöning,** Ludgeristraße.

Grammophon, fast neu, mit 18 Doppelplatten, Anschaff.-Preis 120 M., ganz umst. Pr. zu verk. **Engelstr. 48, I.**

Silberner Rosenkranz verloren. **Krummestr. 38, I.**

Nur echt in dieser Flasche! Nachahmung unrecht!



Ueppig entwickeltes glänzendes Haar ist Schönheit ist Reichtum!

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

gegen Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall!

Flasche M. 1.00, 2.00, 3.00.

Carl Hunnius, München.

Mollmäuse u. Feldmäuse

vertilgt man sicher mit

Meyhöfeners Phosphorpillen,

per Paket 50 Pfg.

Zu haben in der: **Schwanen-Drogerie** e*

Apotheker F. Meyhöfener, Münster i. W., Rothenburg 39 u. 40.

A. K.

Feinstes Tafelöl empfiehlt **Anton Künne.**

A. K.

Delikatess-Speck gek. Schinken extra zart, empfiehlt **Anton Künne.**

Zöpfe

wieder billiger. Empfehle i. größter Auswahl

Haarflechten

zu 1,50, 2,80, 4,00, 4,75 Mk. bis zu den feinsten.

Spezialität:

graue Zöpfe, Haarunterlagen mit u. ohne Deckhaar.

Anfertigung v. ausgekämmtem Haar.

Versand nach Haarprobe.

H. Monhof, Bogenstr. 7.

Nuralin

Idealstes Lederputzmittel

(hergestellt nur aus **edelsten** Rohprodukten). Erzeugt schnellstens tiefschwarzen Glanz.

„Nuralin"

ist daher **unbedingt** unschädlich und konservierend für sämtliche Ledersorten. a*

Kath. Arbeiter-Verein.

Versammlung am Sonntag, 9. Juli.

Verein Ost: abends 8 Uhr im Vereinssaal Schillerstraße Vortrag: „Die kulturelle Bedeutung des Papsttums". (Kapl. Deilmann.)

Verein Süd: Ausflug. 3 Uhr Antreten mit Musik bei der Antoniusschule.

Verein Überwasser: abends 8 Uhr im Saale der Brauhausquelle, Steinfurterstr. Vortrag: „Welche Vorteile bieten die christlichen Gewerkschaften dem Arbeiter?" (Gewerkschaftssekretar Müller.)

Krankengeld-Zuschußkasse: Sonntags von 11½—12½ Uhr bei Pape, Clemensstr.

Christl. Gewerkschaften.

Versammlungen im Laufe der Woche:

Graph. Zentralverband, heute (Samstag) abend 8½ Uhr bei **Siegemann.**

Stukkateure, Heute (Samstag) abend 8½ Uhr bei **Fark,** Alterssteinweg

Zimmerer, Sonntag mittag 12 Uhr bei **Pape.**

Maurer, Sonntag mittag 12 Uhr bei **Th. Beisenkötter.**

Bauhilfsarbeiter, Sonntag mittag 12 Uhr bei **Fark,** Alterssteinweg 12.

Schneider, Montag abend 8¾ Uhr bei **Mackenbrock.**

An der **kath. Mädchen-Mittelschule zu Münster i. W.** ist zum Herbst die Stelle einer **wissenschaftlich. Lehrerin** zu besetzen. Bewerberinnen mit höh. Examen, welche bereits einige Jahre an höh. Schule unterrichtet haben u. im Ausland (Frankreich) gewesen sind, wollen ihre Meldung nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 20. Juli an Herrn **Domkapitular Rüping,** Vorsitzender des Kuratoriums der Mittelschule, einsenden.

J. A.: **C. Dücker,** Vorsteherin.

Antiker Koffer mit Eisenbeschlag, 1785, zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle

1 kleiner Juno-Ofen, Dauerbrenner, bill. zu verk. Näh. Salzstraße 48/44.

Deutscher Schäferhund, 2 J. alt, umständehalber zu verkaufen. Näh. Gesch.

Haus auf der Promenade preiswürdig zu verk. Off. unt. **J J 421** an die Gesch.

Gaslampe umzugshalb. zu verkaufen. Bremerstraße 27, 1. Etage rechts.

3 guterh. **Trocken-Klosetts** mit eich. Sitz u. Deckel bill. abzugeben. Augustastr. 9. *

Gelegenheitskauf!

1 hocheleg. eichenes Speisezimmer, 1 hocheleg. Salon- u. eichenes Schlafzimmer weit unter Preis zu haben. * **Paulstraße 7.**

Binnen weniger Tage

müssen, um Platz zu schaffen, noch größere Warenposten verkauft werden.

Am Samstag und Montag kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf:

200	farbige	Kinderschürzen zu Mk.	0.80 0.90 1.00 1.10 1.20
150	weiße	Kinderschürzen zu Mk.	0.90 1.10 1.30 1.50 1.65
80	schwarze	Kinderschürzen zu Mk.	1.20 1.40 1.65 1.85 2.00
100	farbige	Damenschürzen zu Mk.	0.90 1.10 1.35 1.65 1.90

200	Untertaillen „Hemdentuch“ . . .	früher Mk. 1.10 jetzt Mk. 0.50
150	Untertaillen „Batist“	früher Mk. 2.50 jetzt Mk. 1.10
90	Festonkleidchen zum Aussuchen . .	jetzt Mk. 2.00 2.50 3.00
100	Festonhütchen früher 4.00 bis 6.00	zum Aussuchen jetzt Mk. 1.00

100 Stück	Wasch-Damenröcke	jetzt zu Mk. 1.90 2.40 2.90 3.25 3.60
200 Stück	farbige Damenröcke	jetzt zu Mk. 2.00 2.50 3.00 3.56 4.50 6.50
600 Paar	Damen-Handschuhe	zum Aussuchen Mk. 0.28 0.40 0.50 0.60 0.85
6000 Meter	prima Feston das Stückchen à 4½ Meter	zu Mk. 0.65 0.85 1.00 1.20 1.45 1.68

Sämtliche Knaben-Waschblusen und Waschhosen.
Alle noch vorrätigen Damenblusen zur Hälfte des Preises.

200 farbige Regattes zum Aussuchen . . . . . jedes Stück 0.40
150 farbige Diplomaten zum Aussuchen . . . . jedes Stück 0.30

Kluxen

Münster i. W. „Kaufhaus zum Prinzipalmarkt“

Sommersprossen
und andere Hautfehler verschwinden durch unseren
echt. Sommersprossen-Creme à 1,—, 1,75,
Alpenblütencreme 2,—
Sommersprossen-Seife
à 50 u. 60 Pfg.
Versand per Nachn.
H. Monhof, Bogenstr. 7.

Fussbodenlack
in recht guter Qualität pro Kilo-Büchse 1.50 Mark für 12 □ ausreichend.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a3a

Welcher edeldenkende Mensch leiht einer durch Krankheit in Rückst. gek. Familie 300 Mk. geg. Sicherh. Viertelj. Rückz. nebst Zins. Off. u. O O 426 a. d. Gesch.

2000 Mark
gute Hypothek, an 2. Stelle stehend, 5 % Zinl., zu zedieren gesucht. Off. u. M M 424 a. d. Gesch.



Moderne
Wand-Uhren
F. Scheffer
Rothenburg 3, direkt am Prinzipalmarkt.



Schwimm-Verein „Deutsche Kraft“ e. V.
Wersebadeanstalt Submühle.
Damenbadezeiten:
Montag abend 8 Uhr,
Dienstag nachm. 1—4¼ „
Mittwoch morgen 9—11 „
Donnerstag nachm. 1—4¼ „
Freitag morgen 9—41 „
und abends 8 „
Badeanzüge leihweise zu haben.
Der Vorstand.

Evang. Männerverein.
Sonntag, den 9. Juli cr., nachmitt. 3 Uhr anfangend, findet das
»» Sommerfest, ««
bestehend aus Konzert, Preisschießen, Preiskegeln, Verlosung, Damen- u. Kinderspielen, in den Anlagen des Wirtes Schwarte (Mauritz) statt. Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintritt.
Der Vorstand.

Hof „Zur Linde“,
Handorf.
Montag, den 10. Juli 1911 (Große Prozession),
nachm. 3½ Uhr:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von den Trompetern des Trainbataillons.
Eintritt 25 Pfg.
Abends von 8 Uhr ab:
Ball.
Reichhaltige Abendkarte.

Evgl. Männergesangverein
»Harmonie«.
Am Sonntag, den 9. Juli, feiert der Verein sein diesjähriges
»» Sommerfest ««
bei Lichterbeck, am scharfen Eck, Weseler-Chaussee, bestehend in Preisschießen u. Kegeln, Ringwerfen, Verlosung und Kinderspielen.
Abends Ball.
Sämtliche Mitglieder sind hierdurch freundl. eingeladen.
Anfangs 3 Uhr nachm.
Der Vorstand.

Tatsache ist, daß ein Anfänger die besten Preise für getragene Schuhe u. Kleider zahlt.
M. Bienenstock, Agidiistr. 51.
— Postkarte genügt. —

Schöner Boxer, Rüde, wachs., mannf., an Kette gewöhnt, bill. z. verk. N.A. Rolef, Markt 37.

Billig!
Eier= Gänse
Großhandlung
Ludgeristraße 84.
Fernruf 1445.
Pfund nur 45 Pfg.
18, 17, 16 und 15 Eier 1.— Mark.
Billig!

Zu Großer Prozession:
Stippmilch.
Kaffeewirtschaft Laumann, Sentrupertstraße.

Fast neues, modernes
Billard
sehr billig abzugeben. Der Billardmeister im Café Steiner. Zu besichtigen in meiner Privatwohnung Weselerstr. 27, 2. Et.

Ant. Sofa, Tisch, Schränkchen, 2sitz. kräft. Sportw. z. vk. N. Gesch.





Das diesjährige
Rollkutscherfest
der
Firma Aug. Peters
findet statt
am Sonntag, den 9. ds. Mts.
in den Räumen des Servatii-Hofes.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Rhöndorf, (RHEIN) Siebengebirge.
Dr. Euteneuer's Kuranstalt! Aufnahme von Kranken u. Erholungsbedürftigen jederzeit. Klimatisch bevorzugte Lage. Dr. Kemper, Specialarzt für innere Krankheiten.

Tonbildtheater
Ludgeristraße 28 a.
Anfang 3 Uhr nachmittags.
Programm vom 8.—10. Juli:
Das Jahresfest in Japan.
Interessante Naturaufnahme.
Der Tierbändiger.
Sehr interessante Zirkusszene.
Die Apachen auf d. Maskenball.
Toller Humor.
Zur rechten Zeit.
Drama in einer Handwerkerfamilie.
Lemke ist listig.
Humoristich.
Die Schachpartie.
Eine Komödie aus der Biedermeierzeit.
Wunderbar koloriert
Der letzte der Abenzeraggi.
Historisches Drama.
Das ist ja meine Frau.
Köstlicher Humor.

ROYAL FOX *)
Nimm Füllfederhalter mit zur Reise,
Nimm ihn nicht zu bill'gem Preise!
Willst den besten Du erstehen
Mußt Du nach obiger Marke sehen!
*) In Münster bei M. Löwenstein, 15—17½ Mk.

Geflügelschutz- u. Zuchtverein „Münster-Nord-West“.



Am Sonntag, den 9. Juli:
»» Sommerfest ««
beim Wirt Hrn. Kranefeld. U. a.: Preiskegeln, Schießen, Würfeln usw.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.



Ziegenzuchtverein.
Versammlung
9. Juli, mittags 12 Uhr, im Vereinslokal wegen des Zeitpunktes der Ausstellung.

LUFTSCHIFFAHRT-VEREIN MÜNSTER
Monatsversammlung
am Samstag, den 8. juli, abends 8½ Uhr, im Hotel Moormann.

Alte 15er
Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden der 1. Kompagnie,
Christoph Wilbrand,
findet am Sonntag, 9. Juli, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Clemens-Hospitals aus statt.
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir unsern herzlichst. Dan kaus.
Frau Baumert
und Kinder.

Wir

beginnen mit unserm

Saison-Ausverkauf

Montag den 10. Juli, morgens 8½ Uhr!

Unsere Preise übertreffen alles bisher Gebotene!

Gustav Steinberg & Co., Münster Roggenmarkt 10